

Geschäftsbericht 2017

NATIXIS Pfandbriefbank AG

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	1
Bilanz	35
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	37
Anlagespiegel	57
Kapitalflussrechnung	58
Eigenkapitalspiegel	59
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Lagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

1. Allgemeine Ausführungen

1.1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG („NPB“; „Bank“) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der französischen NATIXIS S.A., Paris, („NATIXIS Paris“) mit der die NPB einen Beherrschungsvertrag und einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen hat. Die Bank wurde bis zum 28. Februar 2017 von einem zweiköpfigen Vorstand geleitet und von einem 6-köpfigen Aufsichtsrat kontrolliert. Ab dem 1. März 2017 wurde die Bank von einem vierköpfigen Vorstand geleitet. Der Vorstand tagt, i.d.R. wöchentlich. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 44 Vorstandssitzungen abgehalten. Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Jahr. Eine Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr findet jeweils in den Räumen der Bank statt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden sechs Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates trat einmal zusammen. Ein Aufsichtsratsmitglied erhält quartalsweise schriftlich den MaRisk-Bericht der Bank.

Eine der maßgeblichen Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der Bank ist das Pfandbriefgesetz (PfandBG). Wenngleich ihr im Prinzip die Geschäftsmöglichkeiten einer Universalbank eröffnet sind, betreibt die Bank überwiegend nur solche Geschäfte, die nach dem Pfandbriefgesetz in die Pfandbriefdeckung eingestellt werden können. Ausnahmen bilden vor allem die Refinanzierung der nicht-deckungsfähigen Teile des Immobilienkreditgeschäfts sowie flankierende Dienstleistungen.

Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird unverändert im Wesentlichen aus den Ländern Frankreich und Deutschland generiert. Dabei liegt der Schwerpunkt der Kreditgewährung auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung.

Die Refinanzierung der NPB erfolgt, ihrem Geschäftsmodell entsprechend, durch die Emission von Pfandbriefen. Zudem werden wesentliche Teile der Immobilienkredite durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris dargestellt.

Die NPB hat, als beherrschtes Unternehmen, mit der NATIXIS Paris als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ferner hat die NPB als beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag mit der NATIXIS Paris, handelnd unter der Firma ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland –, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen.

Das Geschäftsmodell der NPB ist grundsätzlich durch folgenden Mechanismus gekennzeichnet:

Die NATIXIS Paris sichert im Grundsatz jedes Immobiliendarlehen der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie ab. Die Garantie steht der NPB spätestens zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditzusage zur Verfügung. Die Garantien entsprechen insbesondere den Anforderungen der Art. 213 ff. CRR. Darüber hinaus werden die

Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung ihrer Garantieansprüche gegen die NATIXIS Paris verpfändet. Die NPB verfügt somit über allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten im Sinne von Art. 197 CRR. Diese Sicherheiten entsprechen betragsmäßig den Einlagen der NATIXIS Paris, abzüglich der jeweiligen durch Pfandbriefe refinanzierten Teilbeträge der Immobiliendarlehen.

Unverändert zum Vorjahr stuft sich die NPB als Nichthandelsbuchinstitut ein. Zur Überwachung der Einhaltung der Grenzen, die in Art. 94 (1) CRR definiert sind, hat die Bank eine entsprechende Richtlinie erlassen. Die Bank hatte zu keinem Zeitpunkt ein Handelsbuch.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Deckungsstocks sowie des Emissionsvolumens werden dem Limitsteuerungskomitee der Bank ad hoc, mindestens jedoch einmal monatlich in schriftlicher Form, mitgeteilt.

Des Weiteren erhält die erweiterte Geschäftsleitung täglich von der Abteilung Risikocontrolling einen Bericht über die maßgeblichen Risikokennzahlen der Bank. Berichte über die Liquiditätssituation der NPB gehen der erweiterten Geschäftsleitung wöchentlich zu. Diese Berichte werden regelmäßig weiterentwickelt, um den zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu bleiben.

1.2. Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB

Als Kapitalgesellschaft i.S.d. § 264 (d) HGB hat die Bank die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Lagebericht zu beschreiben.

Basierend auf den Zielen der Bank wurde die Aufbau- und Ablauforganisation so gestaltet, dass, unter Beachtung der Grundsätze der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), für sämtliche Bereiche der Bank Richtlinien und Prozessvorgaben implementiert wurden. Dies trifft auch auf den Rechnungslegungsprozess zu. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem ist es, die Einhaltung der Rechnungslegungsstandards sowie der Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Richtlinien und Prozessvorgaben wurden für den Rechnungslegungsprozess die zu bearbeitenden Aufgaben und daraus abgeleitet der Bedarf und die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter festgelegt.

Dies betrifft zum einen den Bereich Finance, welcher, dem Marktfolgebereich zugeordnet, federführend für die Rechnungslegung zuständig ist und hierfür auch verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus werden hiermit auch Tätigkeiten in anderen Abteilungen erfasst, die dem Bereich Finance zuarbeiten bzw. im Rahmen ihrer Tätigkeit abschlussrelevante Informationen bereitstellen. Dies betrifft insbesondere die Abteilungen Middle/Back Office Finance, Middle/Back Office Capital Markets, das Treasury, die Personalabteilung sowie das Risikocontrolling.

Tätigkeiten der Bereiche Controlling und Steuern sind als Teilbereiche dem Bereich Finance zugeordnet. Die Zusammenfassung aller Rechnungslegungsbereiche i.w.S. erlaubt eine effiziente und ganzheitliche Betrachtung aller Aspekte des Rechnungslegungsprozesses. Dies umfasst den gesamten Rechnungslegungsprozess, beginnend von der verpflichtenden Einbindung des Bereichs Finance im Rahmen des Neue-Produkte-Prozess bis hin zur finalen Abschlusserstellung.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten im Tagesgeschäft obliegt es dem Bereich Finance, in Zusammenarbeit mit dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied, die regelmäßige Überwachung und ggf. Anpassung der Rechnungslegung i.w.S an gesetzliche sowie

regulatorische Änderungen zu gewährleisten und umzusetzen.

Neben systemimmanenten Kontrollen (insbesondere Zugriffs- und Freigaberechte) der zur Anwendung kommenden Systeme, MATISSE (Hauptbuch), Loan IQ (System zur Be- und Verarbeitung von Krediten) und SUMMIT (System zur Be- und Verarbeitung von Kapitalmarktgeschäften) besteht zur Sicherstellung eines adäquaten Qualitätsniveaus im Rechnungslegungsprozess grundsätzlich ein 4-Augen-Prinzip. Während die systemseitigen Kontrollroutinen der o.a. Systeme insbesondere Fehler in der Eingabe und Verarbeitung rechnungslegungsrelevanter Daten verhindern, finden im Bereich Finance umfangreiche Abstimmungstätigkeiten zwischen den bestandsführenden Systemen und dem Hauptbuch der Bank statt. Grundsätzlich greift der Qualitätssicherungsmechanismus des Bereiches Finance damit auch auf jene Abteilungen und Bereiche über, die dem Bereich Finance vorgelagert Leistungen erbringen, welche für die laufende Tätigkeit des Bereichs Finance von Relevanz sind.

Neben den abteilungsinternen Kontrollmechanismen umfasst das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess auch die Abteilung Compliance sowie, dieser nachgelagert, die Innenrevision; diese Abteilungen sind jeweils dem Vorstand direkt unterstellt.

Während die Abteilung Compliance im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Prozesse und Abläufe im Bereich Finance laufend überprüft, führt die Innenrevision eine umfassende allgemeine Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements i.w.S. durch. Diese umfasst regelmäßig auch Bereiche, welche dem Rechnungswesen organisatorisch zugeordnet sind, wie z.B. das aufsichtsrechtliche Meldewesen. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, den Vorstand in seiner Verantwortung für den adäquaten organisatorischen Aufbau der Bank dahingehend zu unterstützen, als sie potentielle Schwächen bzw. Mängel im Prozessablauf aufdecken und Mittel und Wege zur Behebung bzw. Vermeidung derartiger Risiken aufzeigen.

Soweit im Rahmen des Management-Informationssystems Berichte an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat als integralen Bestandteil Finanzinformationen enthalten, obliegt es federführend dem Bereich Finance, diese zur Verfügung zu stellen. Hierbei nutzt der Bereich Finance die innerhalb der NATIXIS-Gruppe zur Anwendung kommenden Management-Informationssysteme und Berichtsformate; letztere in modifizierter, auf die Bedürfnisse der Bank zugeschnittener, Form. Die Berichterstattung an den erweiterten Vorstand erfolgt monatlich spätestens am zehnten Geschäftstag des Folgemonats.

Für Entscheidungen grundsätzlicher Art, welche auch vor dem Hintergrund der Einbindung der NPB in die NATIXIS Gruppe betrachtet werden müssen, wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat unterstützt. Dieser erörtert in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit dem Vorstand die unterjährigen Finanzinformationen bzw. -kennzahlen der Bank.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Volkswirtschaftlich Rahmenbedingungen 2017

Mit einer jährlichen Wachstumsrate von 3,9 % im dritten Quartal 2017 – dem fünften Quartal in Folge, das von einem Wachstum gekennzeichnet ist -, steht die Weltwirtschaft am Ende des Jahres 2017 auf einer soliden Basis. Diese hat auch damit zu tun, dass sich die Basis für den Aufschwung weiter verbreitert hat. Der Aufschwung beruht nicht mehr nur auf einem Anstieg der Löhne und dem niedrigen Niveau des Realzinses in den entwickelten Volkswirtschaften, wie dies im Vorjahr noch der Fall war. Die Schwellenländer tragen nun auch zur globalen Beschleunigung bei, da die Stabilisierung ihrer Währungen zu einer starken Desinflation geführt hat, die es einigen Zentralbanken

(Brasilien, Russland, Indien, Indonesien) nun ermöglicht hat, die monetären Bedingungen zu lockern. Damit einhergehend erlebt auch der Welthandel eine Renaissance. Während er bis zum Frühjahr 2017 von einem Impuls aus China (steuerliche Anreize für Autokäufe, öffentliche Investitionen) gestützt wurde, trägt inzwischen die Binnennachfrage in den Industrie- und Schwellenländern außerhalb Asiens zum starken Welthandel bei. Die weltweiten Warenimporte stiegen im Oktober 2017 nicht so stark wie zu Beginn des Jahres, verzeichneten jedoch ein Plus von 5%.

Getrieben von dieser stetigen Verbesserung des weltwirtschaftlichen Umfelds und stets begünstigt durch extrem flexible monetäre Rahmenbedingungen, stiegen die Börsenkurse weiter an und brachen neue Rekorde. US-Aktien (S&P500) haben Ende Dezember 2017 einen Gewinn von bis zu dem 24-fachen des Aktienwerts erwirtschaftet, was den Höchststand der vergangenen 15 Jahre markiert.

Die Situation der französischen Wirtschaft ist weiterhin gut. Seit Ende 2016 hält das Wachstum mit +0,5 % pro Quartal an seinem moderaten Tempo fest. Diese Dynamik ist vor allem auf den privaten Konsum zurückzuführen. Angesichts der guten Tendenzen der Frühindikatoren wird erwartet, dass das BIP-Wachstum das Potenzialwachstum übersteigt und sich ab 2016 deutlich beschleunigen wird.

Die Inflation setzte ihre allmähliche „Erholung“ fort, die von der Erholung der Ölpreise getrieben wird. Dank günstiger Finanzierungsbedingungen (niedrige Zinsen, niedrigere Steuern im Rahmen des Pinel-Regimes, Nullzinsdarlehen) und trotz leicht gestiegener Zinsen hat sich die Nachfrage der französischen Haushalte nach Wohnungsbaudarlehen in der ersten Jahreshälfte stark beschleunigt und hat sich im dritten Quartal insbesondere aufgrund schwächerer Nachverhandlungen verlangsamt. Dagegen hat sich die Kreditnachfrage der Unternehmen weiter beschleunigt. Schließlich bekräftigt der erste Entwurf des Fünfjahreshaushalts der neuen Regierung die Bereitschaft, die europäischen Verpflichtungen zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen einzuhalten. Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, gleichzeitig die Höhe der öffentlichen Ausgaben und den Steuersatz zu senken, um das gesamtstaatliche Defizit um 2 Prozentpunkte des BIP und den Schuldenstand um 5 Prozentpunkte des BIP zu senken. Diese positiven Trends in der französischen Wirtschaft erlauben es den 10-jährigen Anleihen, das Jahr mit nur 20 Basispunkten über der deutschen Benchmark abzuschließen, dem geringstem Spread seit 2010, aber immer noch über dem Niveau vor der Finanzkrise.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr mit einer Rate von 2.5% und damit deutlich über Trend. Das Wachstum war breit gestreut und die Arbeitslosigkeit verzeichnete einen weiteren signifikanten Rückgang. Auch zum Ende des Jahres 2017 gab es keine Anzeichen für eine Verlangsamung des Wachstums in Deutschland. Getragen von einer starken Expansion der Weltwirtschaft bleibt das Momentum der deutschen Exporte hoch. Die inländische Nachfrage entwickelt sich ebenfalls dynamisch. Zwar haben sich die Investitionen und der private Konsum zum Ende des Jahres etwas abgeschwächt. Dies stellt aber mehr eine „Atempause“ dar als eine genuine Verlangsamung.

Die Weltwährungsbasis ist 2017 um fast 9% pro Jahr gewachsen, also schneller als das Welt-BIP. Dabei ist festzustellen, dass die Fed allmählich begonnen hat, ihre Bilanz zu verkleinern, indem sie nicht mehr alle im Rahmen ihres Quantitative Easing Programme erworbenen und seit Oktober fälligen Vermögenswerte reinvestiert. Eine analoge Entwicklung ist auch bei der EZB feststellbar, welche ab Januar 2018 ihre Netto-Wertpapierkäufe (von 60 Mrd. Euro auf 30 Mrd. Euro pro Monat) reduziert hat. Die Rendite der 10-jährigen Anleihen endete 2017 auf dem gleichen Niveau, wie sie begonnen hatte (2,4%). Nachdem die Fed die Leitzinsen in diesem Jahr dreimal angehoben hatte, flachte die US-Kurve deutlich ab. Die Spanne zwischen 10- und 2-jährigen US-Zinssätzen beträgt Ende 2017 nur 57 Basispunkte im Vergleich zu 133 Basispunkten vor einem Jahr.

Für die EURO-Zone lässt sich feststellen, dass die Spreads im Jahresverlauf in allen Ländern zurückgegangen sind. In Deutschland war eine Spreadeinengung im Mittel von gut fünf Basispunkten zu beobachten. Der Covered Bond Markt hat weiterhin von der EZB als Investor profitiert.

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2017 war, wie bereits das Vorjahr, durch ein sehr niedriges Zinsumfeld gekennzeichnet, obgleich die langfristigen Zinsen im Jahresverlauf einen nachhaltigen Anstieg erfahren haben. Gleichzeitig erwies sich der Markt für Gewerbeimmobilien als ausgesprochen robust und höchst liquide. Beide Faktoren führten u. A. zu einer regen Geschäftstätigkeit der Investoren im Bereich der Gewerbeimmobilien; einer Entwicklung an der auch die Bank in Form eines sehr hohen Brutto-Neugeschäftsvolumens (siehe hierzu S. 33) erfolgreich partizipieren konnte, was sich an der erneuten Ausweitung der Bilanzsumme ablesen lässt.

Am Covered Bond Markt ist im zweiten Jahr in Folge das Volumen der Neu-Emissionen gesunken. Insgesamt wurden 2017 EUR 109 Mrd. an neuen Anleihen begeben. Dies ist ein Rückgang von etwa EUR 15 Mrd. zum Vorjahr. Dieser Effekt lässt sich auch am deutschen Pfandbrief Markt für Benchmark-Emissionen beobachten. Hier hat sich das Volumen um etwa EUR 4,5 Mrd. auf nun EUR 18 Mrd. reduziert. Insgesamt stellten wir fest, dass der Markt trotz der leicht abnehmenden Volumina im Jahre 2017 in einer sehr guten Verfassung war.

2.3. Regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 hat die Flut der regulatorischen Neuerungen der letzten Jahre ein wenig nachgelassen, jedoch steht mit der Einführung von AnaCredit mit Produktivmeldungen ab 2018 das nächste europäische Großprojekt vor der Tür. Im Rahmen der Vorbereitung der AnaCredit-Meldungen hatte die Bank, entsprechend der Komplexität sowie des zu verarbeitenden Meldevolumens, Projekte initiiert um sicherzustellen, dass die erstmalige Meldung korrekt und zeitgerecht abgegeben werden kann.

Wichtige Regulatorische Neuerungen waren 2017 außerdem:

- Jährliche Datenerhebung im Auftrag des Single Resolution Board „SRB Data Collection“ (Liability Data Template / LDT-Meldung an die FMSA)
- Versand der ersten AnaCredit-Testmeldungen an die Bundesbank (neue statistische Meldung granularer Kredit- und Kreditrisikodaten / „Analytical Credit Datasets“ (AnaCredit))
- Rundschreiben 09/2017 der BaFin: Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)
- Rundschreiben 10/2017 der BaFin: Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT (BAIT)
- Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie

3. Geschäftsverlauf

Verglichen mit den Prognosen, welche vor dem Hintergrund einer vorsichtigen Einschätzung der Margenentwicklung, der geplanten Volumina im Neugeschäft und der geplanten Kostenentwicklung für 2017 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 5,6 Mio. angenommen hatten, konnte die NPB ein deutlich besseres Ergebnis erzielen. So entwickelte sich, entgegen der seitens der Bank für 2017 konservativ geschätzten Annahmen, der tatsächliche Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr

hinsichtlich aller Leistungskennzahlen („Key performance indicators“, „KPI's“) deutlich positiver als erwartet. Dies betraf sowohl die Entwicklung des Neugeschäftes, als auch die Entwicklung und Zusammensetzung des Zins- und Provisionsergebnisses. Darüber hinaus entwickelte sich auch das Volumen des Deckungsstocks äußerst erfreulich.

2017 konnte die Bank den Kreditbestand von EUR 2.388,2 Mio. auf EUR 2.572,9 Mio. steigern; dies entspricht einer Steigerung von EUR 184,7 Mio. oder 8%. Ursächlich hierfür war insbesondere eine im Vergleich zum Budget wider Erwarten deutlich erhöhte Kreditvergabe in Italien und Spanien, sowie eine Steigerung des Neugeschäftsvolumens in Deutschland.

Parallel zur überplanmäßigen Neugeschäftsentwicklung entwickelte sich das Geschäftsjahresergebnis. So konnte die Bank das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2017 erneut deutlich steigern und im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,0 Mio. auf nunmehr EUR 11,7 Mio. zulegen. Dies entspricht einer Steigerung von 20% und ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Bank im Jahr 2017 durchschnittlich einen höheren Kreditbestand hatte, als dies ursprünglich budgetiert war. Hinzu kam ein im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändertes Volumen an Provisionserträgen.

Neben den dargestellten Mengeneffekten, spielten auch Margeneffekte eine deutliche Rolle. Insgesamt konnte die Bank im Neugeschäft eine Nettomarge von 47 bps realisieren, während sie für Zwecke der Planung hier nur von 36 bps ausgegangen war.

3.1. Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgend dargestellte Bewegungsbilanz veranschaulicht die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Bank im Jahr 2017 eindrücklich.

Durch eine kontinuierliche Kreditvergabe im Jahr 2017 stieg die Bilanzsumme von EUR 2.537,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 2.738,7 Mio. zum 31. Dezember 2017. Dabei ist die Bilanz der Bank maßgeblich durch die vergebenen Kredite, deren Refinanzierung sowie die Anlage des Eigenkapitals geprägt. Hinsichtlich der Konsequenzen des dargestellten Anstiegs der Bilanzsumme auf die Liquiditätslage der Bank verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2017 sind wie folgt:

Veränderungen der Aktiva in Mio. EUR	31.12.2016 bis 31.12.2017
Barreserve	- 1,41
Forderungen an Kreditinstitute	- 44,53
Forderungen an Kunden	231,47
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15,98
Immaterielle Anlagewerte	- 0,08
Sachanlagen	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,17
Summe	201,60

Veränderungen der Passiva in Mio. EUR	31.12.2016 bis 31.12.2017
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	5,71
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1,99
Verbriefte Verbindlichkeiten	185,03
Sonstige Verbindlichkeiten	7,16
Rechnungsabgrenzungsposten	0,67
Rückstellungen	1,04
Eigenkapital	00,00
Summe	201,60

Mit Beginn der Geschäftstätigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG im Januar 2013 erfolgte die Übertragung pfandbrieffähiger Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft. In diesen Fällen führt der vorgenannte Absicherungsmechanismus dazu, dass das wirtschaftliche Eigentum bei der Muttergesellschaft verbleibt, während die NATIXIS Pfandbriefbank AG vollumfänglich juristischer Eigentümer der übertragenen Forderungen wird. Unter Beachtung der Generalnorm des § 246 HGB sind die Forderungen somit nicht in der Bilanz der NATIXIS Pfandbriefbank AG auszuweisen. Aufgrund der von der NATIXIS Paris bereitgestellten Refinanzierung und der von der NATIXIS Paris erhaltenen Garantie erfolgt der Bilanzausweis derartiger Forderungen an die NATIXIS Paris unter der Kategorie „Forderungen an Kreditinstitute“. Insbesondere die vorzeitige Rückzahlung derartiger Kredite in 2017 führte zu einer Reduktion der „Forderungen an Kreditinstitute“ um EUR 44,5 Mio.

Sofern die Kredite von der Gesellschaft selbst vergeben werden, liegt neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum bei der NATIXIS Pfandbriefbank AG, weshalb diese Forderungen unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen werden.

Das Kreditportfolio setzt sich ausschließlich aus EUR-denominierten Krediten zusammen. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei ca. EUR 35,1 Mio. (Vj: EUR 49,6 Mio.); sie liegt damit unter den im ursprünglichen Geschäftsplan getroffenen Annahmen von EUR 50 Mio.

Die Refinanzierung der Kreditengagements wurden zum einen durch die Emission von Pfandbriefen, 29 Serien Inhaberpfandbriefe in Höhe von EUR 1.041,5 Mio. und 11 Namenspfandbriefe (EUR 87,2 Mio.) über insgesamt EUR 1.128,7 Mio. sowie durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris in Höhe von EUR 1.456,7 Mio. (Vj: EUR 1.446,8 Mio.) gewährleistet. Krediteile, welche nicht deckungsfähig sind, werden, dem Geschäftsplan der Bank folgend, ausschließlich über die Muttergesellschaft refinanziert. Das Volumen der von der NATIXIS Paris in Anspruch genommenen Refinanzierungsmittel ist daher im Verlauf entsprechend angestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank einen Inhaberpfandbrief im Volumen von nominal EUR 250,0 Mio. emittiert. (Im Vorjahr wurden sechs Pfandbriefe im Gesamtvolumen von nominal insgesamt EUR 296,0 Mio. emittiert) Pfandbriefe mit einem Gesamtnominalwert von EUR 69,0 Mio. (Vj: EUR 50,0 Mio.) wurden fällig. Die durchschnittliche volumengewichtete Restlaufzeit aller noch umlaufenden Emissionen der Bank liegt bei 6,5 Jahren. Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Kredite lag bei 6,3 Jahren.

Hypothekendarpfandbriefe der NPB konnten bei folgenden Käufern platziert werden:

- Versicherungen
- Fondsgesellschaften
- Banken/Zentralbanken

- Fondsgesellschaften
- Pensionskassen

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -4,4 Mio. (Vj: EUR 62,5 Mio.) wird ausschließlich durch die Auszahlung aus der Gewinnabführung bestimmt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vj: EUR -60,2 Mio.) spiegelt den Ausbau der Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wider. Sowohl beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als auch beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist festzustellen, dass die Zahl des Vorjahres jeweils durch die im vergangenen Geschäftsjahr erfolgte Kapitalerhöhung geprägt war.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR 0,0 Mio. und ist damit ähnlich vernachlässigbar wie im Vorjahr (Vj: EUR -0,3 Mio.).

Vor dem Hintergrund der geplanten Geschäftsentwicklung sieht die Bank, basierend auf der im weiteren Verlauf explizit dargelegten Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie der Möglichkeiten und Refinanzierungsquellen, welche der Bank offenstehen, keine Anzeichen für eine Verschlechterung der gegebenen Liquiditätslage. Die gewählte duale Refinanzierungsstruktur der Kredite (NATIXIS Paris einerseits und die Emission von Pfandbriefen andererseits) ermöglicht es der Bank, den nicht pfandbrieffähigen Teil der Engagements relativ unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten konzernintern abzudecken. Insoweit wird nach Einschätzung der Bank die Liquiditätslage positiv durch die Konzerneinbindung geprägt.

Darüber hinaus kann die Bank auf eine von der NATIXIS Paris ihr gegenüber abgegebene Patronatserklärung über EUR 2 Mrd. zurückgreifen, welche ihr notwendigenfalls die sofortige und bedingungslose zur Verfügungsstellung von Liquidität garantiert, die zur Begleichung aller gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen notwendig ist.

Die Anlage des Eigenkapitals erfolgte in variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten. Sämtliche Anleihen liegen im Ratingbereich AAA (Fitch).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank im Zusammenhang mit der Steuerung des Deckungsstocks ihren Bestand an variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen um nominal EUR 15,5 Mio. erhöht.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt insgesamt EUR 125,5 Mio. Es setzt sich unverändert aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65,0 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammen.

Zum 31.12.2017 beträgt das harte Kernkapital gem. Artikel 25 ff. CRR der Bank EUR 125,3 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichnetem Kapital (EUR 55,0 Mio.), der Kapitalrücklage (EUR 65,0 Mio.), der gesetzlichen Rücklage (EUR 5,5 Mio.) und den in Abzug gebrachten „immateriellen Anlagewerten“ (EUR 0,2 Mio.) zusammen.

3.2. Ertragslage

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Kreditgeschäftes konnte die NPB im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zinsüberschuss von EUR 31,3 Mio. (Vj: EUR 25,9 Mio.) erzielen. Insbesondere bedingt durch die Aufwendungen für die Garantieprovision (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang) ist das Provisionsergebnis der Bank insgesamt negativ. Provisionserträgen, insbesondere resultierend aus dem Neugeschäft, in Höhe von EUR 6,2 Mio. (Vj: EUR 6,5 Mio.) stehen Provisionsaufwendungen im Umfang von EUR 15,5 Mio. (Vj: EUR 13,4 Mio.) gegenüber. Die Provisionsaufwendungen resultieren dabei ausschließlich aus Entgelten für die seitens der NATIXIS S.A., Paris, und deren Zweigniederlassungen erhaltenen Garantien.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt EUR 1,4 Mio.

(Vj: EUR 0,9 Mio.). Es ist vor allem durch das Erbringen von Dienstleistungen der NPB für die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland geprägt. Den erbrachten Leistungen stehen Leistungen gegenüber, welche die Muttergesellschaft für die NATIXIS Pfandbriefbank AG erbracht hat. In beiden Fällen werden die dabei erbrachten Leistungen mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert.

Die Personalaufwendungen des Berichtszeitraumes belaufen sich insgesamt auf EUR 7,4 Mio. (Vj: EUR 6,3 Mio.); dabei erhöhten sich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter im Einklang mit der allgemeinen Lohn- und Gehaltsentwicklung bzw. den Veränderungen im Personalbestand der Bank. Andere Verwaltungsaufwendungen schlugen mit EUR 3,9 Mio. (Vj: EUR 3,6 Mio.) zu Buche. Sie sind maßgeblich durch die Inanspruchnahme externer Dienstleister beim Ausbau der Organisationsstrukturen der NPB gekennzeichnet.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn von EUR 11,7 Mio. (Vj: EUR 9,7 Mio.) aus.

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von EUR 11,7 Mio. vollumfänglich an die Muttergesellschaft ab.

Insgesamt beurteilt die Bank die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres in jeder Hinsicht sehr positiv. So konnten alle Budgetansätze für das Jahr 2017 erreicht bzw. übertroffen werden; eine nachhaltige Entwicklung der Kreditvergabe in Deutschland und Frankreich konnte ebenso realisiert werden, wie der Auf- bzw. Ausbau des Neugeschäftes in Spanien und Italien.

3.3. Angaben zu den gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken i.S.d. Zinsänderungsrisiken (vgl. 8. III) setzt die Bank unter anderem Derivate ein, die mit den Grundgeschäften in Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB abgebildet werden. Zum 31. Dezember 2017 bestanden ausschließlich zinsbezogene Termingeschäfte im Sinne des § 285 Nr. 23 HGB.

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG setzt im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zinsbezogene Termingeschäfte des Bankbuchs (Nicht-Handelsbestand) ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Micro-Hedges ein. Dabei sichern die Hedgegeschäfte die Grundgeschäfte im Hinblick auf die wesentlichen Geschäftsparameter 1:1 ab. Grundgeschäfte im Rahmen von Bewertungseinheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Forderungen an Kreditinstitute und Kunden. Dabei ist die Sicherungsbeziehung jeweils nachvollziehbar dokumentiert. Für sämtliche Micro-Hedges wendet die Bank die sog. Einfrierungsmethode an.

Dabei sind folgende Fallkonstellationen denkbar:

- Transformation von Emissionen mit fixem Zinssatz in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.
- Transformation von Krediten mit festem Zinssatz in ein Aktivum auf Basis des 3-Monats-EURIBOR

Für alle Fälle, in denen eine fest verzinsliche Bilanzposition in eine synthetisch erzeugte variable Bilanzposition transformiert wird, überprüft die Bank die Effektivität der Absicherung im Rahmen einer fest vorgegebenen Prozedur durch eine von der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations unabhängige Stelle. Als effektiv betrachtet die Bank eine Absicherung, deren Effektivität im Bereich zwischen 80% und 125% liegt. Zur Ermittlung

der Effektivität bedient sich die Bank der Dollar-Offset-Methode. Aufgrund der Tatsache, dass sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte direkt oder indirekt das Bonitätsrisiko NATIXIS Paris enthalten, hat die Bank vereinfachend auf eine Eliminierung des Credit-Spreads verzichtet.

4. Chancenbericht

Ausgehend vom Geschäftsmodell der Bank wurden im Rahmen eines mehrstufigen Strategieprozesses die Chancen der einzelnen Geschäftsfelder, d.h. der einzelnen Teilmärkte (i.S.v. geographischen Märkte und Märkte i.S.d. Art des finanzierten Objektes) und Ziele des Instituts formuliert. Dabei beschreibt die Geschäftsstrategie die wesentlichen Geschäftsaktivitäten, strategischen Geschäftsfelder und Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Rahmen dessen geht die Bank davon aus, dass die positiven Momente der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Teilmärkten, gleichzusetzen mit den Chancen, welche die Bank auf diesen Märkten sieht, im Lichte des betriebenen Geschäftsmodells unverändert gegeben sind. Nationale bzw. regional unterschiedliche Entwicklungen kann die Bank aufgrund ihres Geschäftsmodells jeweils ausgleichen bzw. die Chancen auf den jeweiligen Teilmärkten, nicht zuletzt aufgrund der Einbindung in die NATIXIS Gruppe, aktiv ausnutzen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Ausweitung der Aktivitäten in Spanien und Italien zu sehen.

Insbesondere die Entwicklung des Frankreichgeschäftes schätzt die Bank als unverändert positiv ein, nicht zuletzt aufgrund der Marktpräsenz der NATIXIS Gruppe in Frankreich und vor dem Hintergrund des Ausblicks der französischen Wirtschaftsentwicklung in 2018.

Dabei sieht die Bank die Lage auf ihren beiden Hauptmärkten Deutschland und Frankreich noch differenzierter als dies bereits im Vorjahr der Fall war; regionale Ausprägungen der Immobilienmärkte bzw. lokale Besonderheiten und Marktgegebenheiten spielen eine zunehmende Rolle. Die NPB hat daher die Planung für das kommende Jahr erneut entsprechend vorsichtig und zurückhaltend formuliert. Konkret wurden die Budgetansätze für das Neugeschäft für das Jahr 2018 für die beiden Kernmärkte im Vergleich zum Vorjahr noch ein wenig mehr zurückgenommen. Dies betrifft sowohl das budgetierte Neugeschäft als auch die angesetzten Zins- und Provisionsannahmen.

Insgesamt schlägt sich diese Einschätzung der Geschäftsentwicklung in den Budgetzahlen der Bank nieder, welche die Bank für die kommenden zwölf Monate ihren Planungen zugrunde gelegt hat. So plant die Bank für 2018 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 10,1 Mio. (Planung für das Vorjahr: Mio. EUR 5,6).

Die Bank hält dieses Vorgehen, auch vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres, für adäquat und konsequent.

Zielgeschäfte

Der Schwerpunkt der Kreditgeschäfte liegt auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung. Das Neugeschäft der NPB wird im Wesentlichen aus den Ländern Deutschland und Frankreich generiert. Gewerbe- und Wohnimmobilien stellen dabei erneut die Haupt-Asset-Klassen dar, in welchen die NPB das Kreditgeschäft betreibt. Alle Details zu den von der NPB geplanten Geschäftsarten, Ländern und Schwerpunkten im Kreditgeschäft sind im Produktkatalog sowie der Lending Policy geregelt.

Die Kriterien für die Kundenauswahl sind insbesondere die Qualität der bestehenden Geschäftsbeziehung im Hinblick auf das Gesamtengagement, die historische Entwicklung,

die Expertise und Reputation als Asset Manager in Bezug auf die jeweiligen Objektklassen, das Verhalten in Krisensituationen und die Glaubwürdigkeit der gelebten Geschäftstätigkeit. Für Neukundenbeziehungen gilt dies analog, hinzu kommt die strategische Relevanz für die Gesamtbank und die Gruppe.

5. Risikobericht

5.1. Ziel und Aufbau der Risikostrategie

Neben der Neugeschäftsentwicklung, dem Zins- und Provisionsergebnis und der Entwicklung der Gesamtkosten als Hauptsteuerungszahlen dient eine konservative Risikopolitik, die sich vor allem durch eine enge Begrenzung des möglichen Kredit- und Kontrahentenausfallrisikos auszeichnet, zur erfolgreichen Steuerung der NPB durch den Vorstand.

Die übergreifende Risikostrategie der NATIXIS Pfandbriefbank AG wurde vom Vorstand beschlossen und ergänzt die Geschäftsstrategie um die mit den Zielen korrespondierenden Aussagen zur strategischen Risikoausrichtung. Sie wurde darüber hinaus mit dem Aufsichtsrat der Bank erörtert.

In der dokumentierten Risikostrategie wird verbindlich festgelegt, welche Grundsätze im Umgang mit Risiken und damit zur Erreichung der Gesamtbank-Ziele bestehen, welche wesentlichen Risiken dabei auftreten können und mit welchen Maßnahmen die Ziele der Risikosteuerung, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, erreicht werden sollen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ziele der Risikostrategie dargestellt:

Die Risikostrategie soll jederzeit die Risikotragfähigkeit und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs des Hauses sicherstellen, so dass keine Risikoart einzeln oder das Risikopotenzial insgesamt die Existenz der NPB gefährdet.

Sie dient als Leitlinie für die Steuerung der sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank ergebenden Risiken sowie der Begrenzung von Risikokonzentrationen und soll sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken in die strategischen Entscheidungen der Bank einbezogen werden. Sie soll die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen gewährleisten. Die Risikostrategie formuliert die Grundsätze der NPB im Umgang mit Risiken und setzt so die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Risikomanagementsystems. Sie ist Ausdruck der Risikobereitschaft des Vorstands.

Die Risikostrategie soll ein einheitliches Verständnis von oder im Umgang mit Risiken geben. Sie gibt die strategische Grundhaltung des Vorstands wieder. Hier wird auf die risikopolitischen Grundsätze, die Risikotragfähigkeitssteuerung sowie die Risikostrategie der Einzelrisiken im Sinne der Beschreibung von Zielpportfolios und strategischen Leitlinien abgestellt.

Das Risikohandbuch, die Richtlinien und Arbeitsanweisungen der NPB stellen demgegenüber die operative Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Hier wird auf den Risikomanagementprozess, das Berichtswesen, detaillierte Risikodefinitionen, das detaillierte Risikotragfähigkeits- und Limitsystem sowie die eingesetzten Instrumente, Modelle und Verfahren (einschließlich der Risikoinventur) abgestellt.

Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Geschäftsjahren etablierten Systeme und Prozeduren zur Risikomessung und -überwachung betrachtet die Bank die bestehenden Strukturen als Grundlage dafür, die ihrer Meinung nach unverändert bestehenden Geschäftsoportunitäten im kommenden Jahr nachhaltig zu nutzen. Risiken, welche sich aus der geplanten Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in europäische Länder ergeben,

die außerhalb ihrer angestammten Kernmärkte liegen, sind damit genauso mess- und steuerbar wie die Risiken, die aus dem geplanten Neugeschäftsvolumen in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich erwachsen.

5.2. Grundlagen der Risikostrategie

Risikopolitische Grundsätze

Unter dem Begriff „Risiko“ wird in der NATIXIS Pfandbriefbank AG ein potenzieller Verlust verstanden, der sich als negative Abweichung vom geplanten und bereits in der Planungsrechnung berücksichtigten Verlust (Bewertungsergebnis Kredit/Wertpapier usw.) bzw. Ergebnis (Zinsergebnis, Provisionsergebnis usw.) darstellt. Soweit die Planungsrechnung hierbei positive Ergebniskomponenten berücksichtigt, umfasst das „Risiko“ auch einen, im Vergleich zu Planungsrechnung, verminderten Gewinn.

Die Geschäftsleitung verfolgt in allen Geschäftsfeldern eine ertragsorientierte und an Kriterien der Risikotragfähigkeit ausgerichtete Risikopolitik im Rahmen ihrer Geschäftspolitik. Aus dieser Risikopolitik abgeleitet werden allgemeine risikopolitische Grundsätze und Ziele definiert, die für alle Risiken gelten:

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfolgt bei ihrer Risiko- und Ertragssteuerung primär einen „gone concern“-Ansatz (Orientierung am Gläubigerschutz).

Die Steuerung der Risiken erfolgt somit primär wertorientiert. Die wertorientierte Steuerung wird flankiert von einer periodenorientierten Betrachtung zur Einhaltung der regulatorischen Vorgaben. Der Planungshorizont für die periodenorientierte Betrachtung orientiert sich dabei am Ende eines jeweiligen Kalenderjahres. Darüber hinaus wird auch eine Risikobetrachtung vorgenommen, welche den Planungshorizont im ein Jahr nach vorne erweitert, d.h. es erfolgt eine Betrachtung auf den 31.12. des Folgejahres.

Barwertige Informationen werden für sämtliche Risikoarten zur Verfügung gestellt und fließen als Frühwarnindikatoren in die Risikosteuerung ein. Die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften ist zwingende Nebenbedingung. Keine Entscheidung darf ein wesentliches oder bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Dabei orientiert sich die Vergabe von Risikolimiten an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die NPB verzichtet auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie nicht vertretbar sind. Risikokonzentrationen werden weitestgehend vermieden.

Die Verantwortlichkeiten für das strategische und operative Risikomanagement sind klar definiert: Der Vorstand legt, neben der geschäftspolitischen Zielsetzung, die wesentlichen strategischen und methodischen Ausrichtungen fest und bestimmt die Höhe des zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten. Die Aufgabe der Risikosteuerung wird dann dezentral durch die Managementeinheiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen wahrgenommen.

Die Risiken der NPB werden über die internen Instrumente und Verfahren gesteuert. Durch den Einsatz der gruppenweiten Vorgaben im Risikomanagement werden die internen Systeme der NATIXIS Pfandbriefbank AG ergänzt.

Das Geschäftsportfolio (Kredite und Depot A) wird monatlich überprüft, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb der vordefinierten Limite bewegen. Die Asset-Allokation, d.h. die Struktur- und Risikoverteilung über einzelne Risikoarten, erfolgt gemäß der Risikotragfähigkeit unter Beachtung der verabschiedeten Konzentrationslimite.

Risikoidentifikation und wesentliche Risiken

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat sämtliche Risiken anhand von Risikoarten systematisiert und im Rahmen der Identifikation der Risiken über die jährliche Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Bei den Risikoarten werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Geschäftsrisiken unterschieden. Diese Risiken werden durch alle Phasen des Risikomanagementprozesses verfolgt. Im Rahmen der jährlichen Risikoüberprüfung wird untersucht, ob sich die Wesentlichkeit von Risikoarten für die Bank verändert hat.

Die relevanten Risiken der NATIXIS Pfandbriefbank AG werden gemäß der Risikoinventur mit nachfolgender Einstufung bewertet:

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Marktpreisrisiken		
Zinsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Credit Spread-Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Währungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Liquiditätsrisiken		
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar (im Rahmen der RTF)
Refinanzierungsrisiken		
Pfandbrief-Refinanzierungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Inkongruenzrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Risiken aus kurzfristiger Refinanzierung	wesentlich	quantifizierbar
Marktliquiditätsrisiko	nicht wesentlich	
Adressenausfallrisiken		
Kreditrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Kontrahentenrisiko inklusive Wiedereindeckungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Erfüllungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Rückzahlungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Transaktionsrisiko	nicht wesentlich	
Länderrisiken inklusive Konvertierungsrisiko	nicht wesentlich	
Transferrisiko	nicht wesentlich	
Staatsausfallrisiko	nicht wesentlich	
Operationelle Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Compliance Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
IT-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus IDV	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus Outsourcing	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Geschäftsrisiken		
Planungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Regulatorisches Risiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Reputationsrisiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar

Diese für die NATIXIS Pfandbriefbank AG relevanten Risiken ergeben sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie sowie den hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern:

- Marktpreisrisiken in Form von Zinsrisiken entstehen durch die auf beiden Seiten der Bilanz abgeschlossenen Kunden- und Eigengeschäfte, die zumindest teils unterschiedliche Kapital- und Zinsbindungen aufweisen (Fristentransformation). Darüber hinaus bestehen bei den Wertpapieranlagen Marktwertschwankungsrisiken aufgrund von Veränderungen von Credit-Spreads.

- Liquiditätsrisiken können sich aus der regulären Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Marktsituationen und entsprechend abgeleiteten Verhaltensmustern von Marktpartnern und Kunden ergeben. Diese sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiken stellen keine Ertragsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit dar und werden separat gesteuert (insbesondere über eine Garantie der NATIXIS Paris); zudem können Liquiditätsrisiken durch zins- und bonitätsbedingt höhere Refinanzierungskosten entstehen.
- Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Immobilienfinanzierungen; zudem können wesentliche Adressenausfallrisiken (bzw. Bonitätsrisiken) bei Abschluss von Derivategeschäften oder durch den Erwerb von Geldmarkt- bzw. Wertpapiertiteln auftreten; Länderrisiken spielen aufgrund der Fokussierung auf den deutschen und französischen Markt aktuell eine untergeordnete Rolle; Beteiligungen wurden durch NPB nicht eingegangen und sind auch perspektivisch nicht geplant.
- Operationelle Risiken sind durch die Organisation des Geschäftsbetriebs in der Bank inhärent enthalten.
- Geschäftsrisiken können über unerwartete Abweichungen von Plangrößen (Margen bzw. Neugeschäftsvolumen) sowie durch regulatorisch bedingte Veränderungen entstehen.

Weitere wesentliche Risiken werden derzeit – auch auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils für die NATIXIS Pfandbriefbank AG – nicht gesehen. Es werden jedoch die Entwicklungen beobachtet und im Rahmen der Risikoinventur geprüft, ob neue oder andersartige Risiken auftreten oder bisher nicht einbezogene Risiken (z.B. Modellrisiken oder Produktivitätsrisiken) in ihrer Bedeutung derart gestiegen sind, dass sie fortan ebenfalls als relevante Risiken eingestuft werden müssen.

Konzentrationsrisiken können bei allen wesentlichen Risikoarten Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken bzw. operationellen Risiken auftreten und werden daher nicht als eigenständige Risikoart dargestellt. Die NATIXIS Pfandbriefbank AG richtet einen besonderen Fokus auf folgende Konzentrationsrisiken:

- Eine Konzentration von Risiken ist in erster Linie im Bereich der einzelnen Kreditengagements zu vermuten, da hier aufgrund der Größe der Engagements entsprechende Konzentrationen auftreten. Diesem Risiko begegnet die NPB grundsätzlich durch die risikoorientierte Handhabung der Kreditengagements.
- Konzentrationsrisiken sind auch in Bezug auf die Muttergesellschaft zu sehen. Dieses Risiko liegt inhärent im Geschäftsmodell der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Durch die Verpfändung der Einlagen der NATIXIS Paris wird diesem Risiko über das Geschäftsmodell wirksam begegnet.
- Mögliche Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) werden in der NATIXIS Pfandbriefbank AG stark durch die Absicherung der einzelnen Geschäfte (Marktpreisrisiken) oder durch die Double-Default Thematik (Ausfall Kreditnehmer und gleichzeitig Ausfall von NATIXIS Paris) im Bereich der Adressenausfallrisiken reduziert. Die Entwicklung dieser Konzentrationsart wird regelmäßig überwacht und kommuniziert.
- Bezüglich der Risikokonzentrationen zwischen verschiedenen Risikoarten (Inter-Risikokonzentration) verfolgt die Bank durch die Addition der Einzelrisiken zum Gesamtrisiko einen konservativen Ansatz. Dieser Ansatz unterstellt implizit eine Korrelation von 1 zwischen den Risikoarten und damit den gleichzeitigen Eintritt des jeweiligen Risikofalls.

Risikoorganisation

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfügt mit ihrer Risikoorganisation über ein hinreichendes, dem Umfang und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling können Risiken frühzeitig identifiziert, gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Vorstand steuert die Marktpreisrisiken mittels Entscheidungen zu den Grundzügen der Zinsstrategien und der Aktiv-/Passivpositionen sowie durch die Vorgabe von Limiten. Darüber hinaus steuert er auch die Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften und die Liquiditätsrisiken. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling. Das operative Management liegt bei der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations (Treasury).

Die Abteilung Risikocontrolling hat die Funktion die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen und Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Ihr oblagen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Methodenauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet sie in enger Abstimmung mit dem COO der Bank die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Ableitung und Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Final verantwortet die Abteilung Risikocontrolling die gesamte Risiko-Berichterstattung an den Vorstand.

Die Abteilung Compliance sowie die Innenrevision unterstützen als prozessunabhängige Stellen in ihrer Überwachungsfunktion den Vorstand und die anderen Führungsebenen der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Abteilung Compliance erbringt ihre Aufgaben als Teil des Internen Kontrollsystems der Bank. Ihre Prüfungshandlungen sind dementsprechend darauf ausgelegt, die in der Bank angewandten Prozesse und Abläufe auf deren Konformität mit den zu beachtenden externen und internen Regularien zu prüfen und deren Beachtung sicherzustellen.

Die Innenrevision ist als Instrument der Geschäftsleitung dem Internen Kontrollsystem nachgelagert und agiert auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplanes, der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Er bildet die Grundlage, auf der die Innenrevision grundsätzlich alle Betriebs- und Geschäftsabläufe prüft und bewertet. Dazu zählen auch die Prüfung des Risikomanagements sowie die Einhaltung interner und externer Regelungen. Der Fokus liegt hierbei auf den Prozessen und Methoden unter Beachtung der Grundsätze von Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Dies trägt wesentlich zur Einhaltung definierter Prozesse bei und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse.

Stresstests

Stresstests sind bei der NPB zukunftsorientiert ausgestaltet und somit eine ergänzende Sicht auf die „klassische“ Risikomessung. Sie werden regelmäßig, d.h. mindestens vierteljährlich, sowie anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt und beziehen sich in ihrer Wirkung auf die Risikotragfähigkeit (Gesamtinstitutsebene).

Die Stresstests simulieren außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse und berücksichtigen historische und hypothetische Szenarien. Zudem werden auch die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene analysiert. Bei der Festlegung der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der NPB und ihr wirtschaftliches Umfeld berücksichtigt. Stresstests sind darüber hinaus Teil des Frühwarnsystems der Bank.

Die Stresstests, wie auch die Szenarien, werden durch die Abteilung Risikocontrolling

betreut, welche die Analysen auf Basis der erarbeiteten Ausgangslagen erstellt und über die Ergebnisse der Stresstests berichtet.

Das Stresstesting wird bei der Bank auf zwei Arten durchgeführt; als Sensitivitäts- und Szenarioanalysen:

Die Sensitivitätsanalyse behandelt Schwankungen eines einzelnen Risikofaktors (wie beispielsweise Verschiebungen der Zinsstrukturkurve), die alle oder bestimmte Teile des Portfolios der Bank betreffen. Die Sensitivitätsanalyse stellt eine verfügbare und essenzielle Informationsquelle für die Festlegung von Szenarien dar. Obwohl die Sensitivitätsanalyse nicht die klassischen Stressteigenschaften erfüllt (plausible aber nicht sehr wahrscheinliche negative Szenarien) ist sie für die Berechnung der Auswirkungen bestimmter Stressszenarien äußerst hilfreich. Bei Sensitivitätsanalysen werden in der Bank die Auswirkungen von Schocks auf einzelne Risikofaktoren (univariat) untersucht.

Die Szenarioanalyse behandelt die oben beschriebenen Ziele durch die modellhafte Berechnung der Auswirkungen historischer und/oder hypothetischer Ereignisse auf die Finanzsituation der Bank. Hierbei kann das Szenario für eine Risikoart (z.B. ein Adressrisikoszenario) oder für mehrere Risikoarten (integriertes Szenario) definiert werden. Die Herleitung des Szenarios kann vollständig auf einer Beobachtung der Vergangenheit (historisches Szenario) basieren, wobei ein historisch beobachteter Satz an Risikotreibern verwendet wird, um ein historisches Ereignis und die Auswirkungen auf die Bank in der Zukunft nachzubilden. Im Gegensatz dazu ist ein hypothetisches Szenario nie aufgetreten, die Bank betrachtet es aber als ein für die Zukunft potenziell schwerwiegendes Szenario.

Folgende Risikoarten werden bei der NPB einem Stressszenario unterzogen:

- Zinsänderungsrisiken
- Credit-Spreadrisiken
- Kreditrisiken
- Kontrahentenrisiken-/Emittentenrisiken
- Refinanzierungsrisiken
- Volatilitätsrisiken
- Zahlungsunfähigkeitsrisiken

Bei Szenario-Analysen wird, im Gegensatz zu Sensitivitätsanalysen, nicht nur ein Risikofaktor variiert, sondern es wird die Wirkung eines gemeinsamen Stressereignisses auf Risikofaktoren verschiedener Risikoarten betrachtet sowie deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Die Ermittlung der Szenarien basiert auf Expertenschätzungen. Die Szenarien werden in der Bank regelmäßig überarbeitet. Im Berichtsjahr hat die Bank folgende Szenarioanalysen betrachtet:

- Verschärfte EUR-Krise mit massiver Rezession
- Starke Rezession
- Schwierigkeiten der Muttergesellschaft NATIXIS, Paris

Inverse Stresstests

Mit inversen Stresstests kann untersucht werden, welche Ereignisse ein Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten bzw. bei Eintritt welcher Ereignisse das Geschäftsmodell eines Instituts eventuell nicht mehr fortführbar ist.

Aufgrund des speziellen Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG ist auch bei extremen Veränderungen in den Marktpreisen und bei Ausfällen von Kreditnehmern die Risikotragfähigkeit nicht gefährdet. Dies gilt, solange die Muttergesellschaft in der Lage ist, ihren Garantieverpflichtungen gegenüber der NATIXIS Pfandbriefbank AG nachzukommen. Diese Verpflichtungen beinhalten auch die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Damit wird der Ausfall der Muttergesellschaft zu dem Szenario, das sowohl die Risikotragfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG als auch deren jederzeitige

Zahlungsfähigkeit bedroht. Dieses Szenario ist extrem unwahrscheinlich, auch unter dem Aspekt, dass NATIXIS zur BPCE Bankengruppe gehört. Diese ist nach der BNP Paribas die zweitgrößte Bankengruppe Frankreichs und als solche absolut systemrelevant. Sie ist derzeit extern mit A/A2/A geratet (S&P/Moody's/Fitch). Ein Ausfall würde also höchstwahrscheinlich nur in Zusammenhang mit einer generellen systemischen Krise des französischen und europäischen Banken- und Finanzsystems eintreten.

Strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten

Nachfolgend werden die einzelnen Risikoarten der NPB dargestellt. Ausgehend von den Rahmenbedingungen und strategischen Leitlinien für jede Risikoart wird die jeweilige Ist-Struktur dargestellt und mit der Ziel-Struktur verglichen. Daran anschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Ziel-Struktur dargestellt.

5.3. Risikosteuerungs- und –controllingprozesse

5.3.1. Adressenausfallrisiken

Organisation zur Überwachung von Adressenausfallrisiken

Sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene wurden eine Reihe von Prozessen, Systemen und Vorgaben implementiert, die in ihrem Zusammenwirken ein System zur Früherkennung der unterschiedlichen Risiken darstellen und dadurch eine gezielte Steuerung sowie eine Einleitung von Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ermöglichen. Die für das Engagement zuständigen Bereiche identifizieren, messen und überwachen das Adressenausfallrisiko auf Einzelkreditenebene.

Identifikation und Analyse von Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken werden auf verschiedenen Ebenen in der NPB identifiziert und gemessen:

- auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers, der Gruppe verbundener Kunden, des Kontrahenten oder Emittenten oder des wesentlichen Mieters bzw. Garanten oder sonstigen für die Finanzierung relevanten Beteiligten
- auf Ebene des einzelnen Produktes
- auf Ebene der Länder
- auf Ebene des Gesamtportfolios durch Zusammenfassung aller Kreditnehmer, Gruppe verbundener Kunden, Emittenten oder Kontrahenten und Länder

Das Adressenausfallrisiko wird insbesondere anhand des Exposure at Default (EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie der Werthaltigkeit von Sicherheiten und Garantien bestimmt. Bei der Ermittlung der PD ist das von der Aufsichtsbehörde der NATIXIS Paris abgenommene Ratingsystem im Einsatz.

Risikokonzentrationen werden unter Berücksichtigung vorhandener Abhängigkeiten von Kreditnehmern identifiziert. Dabei wird nach Möglichkeit auf quantitative, andernfalls auf qualitativ deskriptive Verfahren abgestellt.

Messung von Adressenausfallrisiken

Kreditrisiko

Das interne Rating-Verfahren ist ein grundlegender Bestandteil jeder Kreditentscheidung. Dazu werden die von der Muttergesellschaft entwickelten Methoden und Tools verwendet. Diese wurden von der französischen Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de contrôle prudentiel et de résolution) genehmigt und werden von NATIXIS Paris weltweit

eingesetzt.

Die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene (dargestellt ohne Stückzinsen) für ausgewählte Kennzahlen stellt sich zum Stichtag 31.12.2017 wie folgt dar:

Ausgelegte Kredite			
	Aktuell	Zugesagte Kreditlinien	Insgesamt
Aktuelles Volumen in TEUR	2.568.800	95.021	2.663.821
Ø Laufzeit bis Endfälligkeit	5,1	4,8	5,1
aktuell in Deckung in %	51,5%	0,0%	49,7%
in TEUR	1.322.724	-	1.322.724

Garantien und Verpfändung von Refinanzierungsmitteln durch Natixis S.A.			
Ø von Natixis S.A. garantiert	100,0%	47,4%	98,1%
Ø besichert durch fristenkongruente Verpfändung	43,0%	0,0%	41,5%

Risiko ohne Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
Ø PD (Probability of Default)	0,44%	0,36%	0,44%
Ø LGD (Loss given Default)	5,65%	4,24%	5,60%
EL (Expected Loss) in TEUR	2.965	75	3.041
Risiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	24.138	612	24.751

Risiko mit Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
EL (Expected Loss) in TEUR	8,8	0,3	9,1
Ausfallrisiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	1.231,7	32,9	1.264,7
Migrationsrisiko (2 Notches Downgrade))	1.359,8	37,1	1.397,0
Aufallrisiko plus Migrationsrisiko	2.591,6	70,0	2.661,6

Gliederung nach Ländern					
Land*	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Deutschland	971.781	1.060	34,9%	4,5	49,4%
Frankreich	1.476.910	1.325	43,6%	4,5	49,3%
Italien	127.944	230	7,6%	-	0,0%
Niederlande	-	-	0,0%	-	0,0%
Spanien	52.787	229	7,5%	-	0,0%
Portugal	34.399	195	6,4%	0,1	1,3%
Summe	2.663.821	3.041	100,0%	9,1	100,0%

* Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Einstufung vorgenommen.

Gliederung nach Nutzungsarten					
Nutzungsart*	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Multi-family	142.847	184,7	6%	0,7	8%
Bürogebäude	1.305.081	1.167,3	38%	5,8	64%
Handelsgebäude	873.039	983,2	32%	2,3	26%
Industriegebäude	-	-	0%	-	0%
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	342.854	705,3	23%	0,2	2%
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	-	-	0%	-	0%
Summe	2.663.821	3.040,5	100%	9,1	100%

** Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Nutzungsart vorgenommen. Im Deckungsstockbericht dagegen je Immobilie.

Gliederung nach Ratings					
Rating	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
A	79.274	10,6	0%	0,3	3%
A-	50.000	8,2	0%	3,1	34%
BBB+	471.047	141,7	5%	2,2	25%
BBB	1.031.162	1.207,7	40%	2,5	28%
BBB-	609.624	796,6	26%	0,2	2%
BB+	359.827	817,2	27%	0,7	8%
BB	62.888	58,5	2%	-	0%
BB-	-	-	0%	-	0%
Summe	2.663.821	3.040,5	100%	9,1	100%

Größte Kreditengagements					
Name***	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Socle	166.713	170,9	6%	-	0%
Paris 21	103.333	24,1	1%	-	0%
Beaugrenelle	97.000	30,8	1%	-	0%
Albert Immo	87.610	103,9	3%	-	0%
Lumière	81.264	114,2	4%	-	0%
Sonstige	2.127.901	2.596,7	85%	9,1	100%
Summe	2.663.821	3.040,5	100%	9,1	100%

*** Bei mehreren Kreditnehmern wird ggf. stellvertretend nur einer genannt.

Kontrahentenrisiko/Emittentenrisiko

Neben den Kreditrisiken im engeren Sinne entstehen bei der NPB als weitere Adressenausfallrisiken Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken im Zusammenhang mit Depot A-Anlagen, Nostri-Konten und Derivate-Geschäften. Diese werden zur Steuerung und Reduzierung der Zinsrisiken eingesetzt. Die Limitierung der Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Kontrahentenrisiken bestehen ausschließlich mit der NATIXIS Paris.

Maßnahmen zum Management von Adressenausfallrisiken

Zentrale Elemente in Bezug auf das Risikomanagement der NPB sind eine adäquate Analyse vor Eingehen der Adressenausfallrisiken, das Einholen der Garantien der Muttergesellschaft, eine geeignete Limitierung, die laufende Überwachung sowie eine sachgerechte Berichterstattung.

Die Ratings der Adressen sowie der Wert der Sicherheiten werden mindestens einmal jährlich und ggf. anlassbezogen überprüft.

Dem Kontrahentenrisiko in Form des Emittentenrisikos wird durch sorgfältige Auswahl und Analyse der Emittenten begegnet. Genehmigte Kontrahenten sind in der „Vettingliste“, die durch die Abteilung Compliance gepflegt wird, definiert.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Die NPB hat durch ihre Kreditprozesse sichergestellt, dass Adressenausfallrisiken und damit verbundene Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit (RTF) begrenzt werden können. Hier greifen Vorgaben, die in der RTF-Konzeption gemacht wurden, ergänzend in die Kreditrisikosteuerungsprozesse ein. Ohne kreditnehmerbezogenes Limit darf in der NPB kein Kreditgeschäft abgeschlossen werden.

Risikokonzentrationen innerhalb der Adressenausfallrisiken werden durch die NPB identifiziert. Gegebenenfalls vorhandene Abhängigkeiten werden dabei berücksichtigt. Bei der Beurteilung der Risikokonzentrationen wird auf qualitative und, soweit möglich, auf

quantitative Verfahren abgestellt. In der NPB werden hierzu die bei der Mutter NATIXIS Paris verwendeten und von der ACPR abgenommenen Systeme genutzt. Risikokonzentrationen werden in der NPB mit Hilfe geeigneter Verfahren gesteuert und überwacht. Dies erfolgt durch Limite für solche Konzentrationen.

In vierteljährlichen Abständen wird von der Abteilung Risikocontrolling der MaRisk-Bericht erstellt. Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken wird in diesem Bericht auf die wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts eingegangen.

Der Risikobericht umfasst daher u. A. für die vergebenen Kredite die folgenden Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Branchen und Ländern,
- Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen,
- den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z.B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren,
- bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung),
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts

Berichterstattung über Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken werden im vierteljährlich zu erstellenden MaRisk-Bericht mit den wesentlichen strukturellen Merkmalen des Kreditgeschäfts sowie deren Risiken an den Vorstand berichtet. Des Weiteren werden monatlich Schlüsselinformationen (insbesondere die Berechnung der Limitausnutzung, deren Darstellung je Risikoart und die Ausarbeitung ggf. nötiger Handlungsalternativen) für den Vorstand aufbereitet. Gegebenenfalls werden weiterhin ad-hoc Auswertungen und Analysen erstellt.

5.3.2. Liquiditätsrisiken

Organisation der Liquiditätsrisiko-Steuerung

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations.

Für die Identifizierung, die Messung und das Reporting von Liquiditätsrisiken ist die Abteilung Risikocontrolling zuständig. Basis dafür sind unter anderem die aus der Abteilung Rechnungswesen gelieferten Daten sowie die Daten aus den operativen Systemen.

Identifikation und Analyse von Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird mittels einer Liquiditätsablaufbilanz dargestellt und überwacht. In dieser sind sämtliche relevanten Cash-Flows zur weiteren Analyse enthalten. In der Berechnung des Liquiditätsprofils werden sowohl vertragliche als auch modellierte Cash Flows berücksichtigt. Um zu überprüfen, ob alle notwendigen Cash-Flows in der Berechnung berücksichtigt sind, führt die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations mindestens einmal jährlich und anlassbezogen (z.B. eine Reorganisation der Subsections in Summit) eine Vollständigkeitsanalyse durch.

Das Marktliquiditätsrisiko betrifft die Anlagen des Liquiditätsbestands, spielt aber vor dem Hintergrund der Anlagepolitik (ausschließlich hochliquide, Notenbank- und

deckungsstockfähige Anleihen erster Qualität) eine untergeordnete Rolle. Die Marktliquidität der Anlagen wird durch die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations beobachtet und analysiert.

Die Identifizierung und Messung des Refinanzierungsrisikos basiert auf einer langfristigen Liquiditätsablaufbilanz, aus der die Refinanzierungslücken für die einzelnen Laufzeitbereiche ermittelt werden. Diese Aufgabe obliegt der Abteilung Risikocontrolling.

Messung von Liquiditätsrisiken

Die Messung von Liquiditätsrisiken als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt über die kurzfristige Liquiditätskennziffer (LCR), über die Kennziffer aus der Liquiditätsverordnung (LiqV) sowie über die kurzfristige Liquiditätsvorschau (in Kombination mit einer Gap-Analyse). Zum 31.12.2017 betrug die Kennziffer gem. LiqV 1,37 (Vj: 6,20). Die Mindestkennziffer von 1 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr stets eingehalten. Die Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug zum 31.12.2017: 289,2% (Vj: 952,46%). Die Mindestkennziffer von 80% ab Januar 2017 wurde eingehalten.

Eine Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos geschieht auf der Basis der Überlegung, dass auf Sicht von drei Monaten Refinanzierungslücken (im Allgemeinen durch die Emission von Pfandbriefen) geschlossen werden können. Referenzwert sind die aktuellen Pfandbriefsätze. Maßgeblich für die Refinanzierungsrisiken sind potenzielle Veränderungen in den Refinanzierungskonditionen mit Horizont von drei Monaten.

Als Risiko wird die Veränderung der Barwerte für die Gesamtlaufzeit der Kredite betrachtet. Unterstellt wird hier ein Konfidenzniveau von 99,9%.

Ertragsrisiken in Form höherer Refinanzierungskosten gegenüber Planwerten werden über Spread-Simulationen und einen zusätzlichen Bank-individuellen Spread-Aufschlag gemessen und gehen in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Daneben nutzt die Bank Stresstests zur Steuerung der Risiken höherer Refinanzierungskosten.

Durch Stresstests und Risikoszenarien wird laufend überprüft, inwieweit die NPB auch in einem dynamischen Marktumfeld den auftretenden Liquiditätsbedarf decken kann.

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt.

Die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet auch den Liquiditätsnotfallplan und überwacht diesen.

Die Beschaffung von Liquidität, die zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der NPB benötigt wird, erfolgt zunächst unter Rückgriff auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der NATIXIS Paris. Dabei ist grundsätzlich eine fristenkongruente Refinanzierung der Darlehen vorgesehen, so dass Zahlungsunfähigkeitsrisiken wirksam reduziert werden. Die Muttergesellschaft hat sich zudem zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NPB bis zu einer Höhe von EUR 2,0 Mrd. verpflichtet.

Durch das Liquiditätsmanagement wird ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt. Der Zugang zu den für die NPB relevanten Refinanzierungsquellen wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen (z.B. Entwicklungen am Markt, die eine Überprüfung als sinnvoll erscheinen lassen [„Lehman-Effekt“]) überprüft. Für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation hält die NPB Liquiditätsreserven z.B. in Form hochliquider, unbelasteter Vermögensgegenstände vor.

Es ist ein Notfallplan für Liquiditätsengpässe festgelegt. Dieser umfasst die zu

ergreifenden Maßnahmen neben den zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen unter Berücksichtigung etwaiger Mindererlöse.

Berichterstattung über Liquiditätsrisiken

Der Vorstand erhält regelmäßig, d.h. wöchentlich (kürzer) und monatlich (ausführlicher) Berichte über die Liquiditätssituation, relevante Kennziffern sowie über etwaige Anpassungen des Liquiditätsnotfallplanes.

Eine Liquiditätsübersicht mit einer Gegenüberstellung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse wird wöchentlich erstellt. Im Notfallplan für Liquiditätsengpässe werden die Kommunikationswege im Notfall, insbesondere die ad-hoc-Mitteilungen an den Vorstand, festgelegt.

Die Berichterstattung bezüglich des Refinanzierungsrisikos erfolgt mindestens auf monatlicher Basis.

5.3.3. Marktpreisrisiken

Organisation der Marktpreisrisiko-Steuerung

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations zuständig.

Die Abteilung Risikocontrolling identifiziert, misst und überwacht das Marktpreisrisiko der NPB. Darüber hinaus erfolgt das Reporting an den Vorstand durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Marktpreisrisiken

Die Identifikation von Marktpreisrisiken erfolgt durch VaR-Ansätze, Sensitivitätskennziffern sowie die Entwicklung der entsprechenden Gewinne und Verluste auf Basis aktueller Marktwerte. Für die Marktpreisrisiken wurden einzelne Limite eingerichtet („Risiko-Mandate“), die durch die Abteilung Risikocontrolling überwacht werden.

Messung von Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiko-Messung und die zugehörige Ergebnisermittlung erfolgt mindestens einmal monatlich über die entsprechenden Berichte. Den Messungen liegen i.d.R. das Konzept des Value-at-Risk (VaR) sowie auch entsprechende Sensitivitätsanalysen zugrunde. Der VaR schätzt den Maximalverlust eines Portfolios, der in der NPB mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9% bei einer Haltedauer von zwölf Monaten nicht überschritten werden sollte.

Marktpreisrisiken kommen bei der NPB vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken vor.

Daneben sind noch Credit Spread-Risiken aus den Anlagen des Liquiditätsbestands zu beachten. Die Credit Spreads werden durch eigene Auswertungen der Abteilung Risikocontrolling gemessen und berichtet.

Währungsrisiken bestehen derzeit nicht.

Maßnahmen zum Management von Marktpreisrisiken

Grundsätzlich sollen Zinsrisiken aus festverzinslichen Positionen (sowohl aktiv- als auch passivseitig) durch den Abschluss von Derivaten (vorzugsweise Swap-Geschäfte) abgesichert werden. Die Bank verfolgt dabei das Ziel, sämtliche Zahlungsströme auf eine einheitliche Basis, den 3-Monats-EURIBOR zu transformieren, was faktisch dazu führt, dass zahlreiche Bewertungseinheiten (Mikrohedges) i.S.d. § 254 HGB bestehen. (vgl.

hierzu auch Abschnitt 6.) Offene Zinspositionen sind in der NATIXIS Pfandbriefbank AG nur sehr begrenzt im Rahmen klar definierter Risiko-Mandate erlaubt (z.B. Inkongruenzen der Zinsbindung im Deckungsstock, Geschäfte in Zusammenhang mit der Marktpflege eigener Pfandbrief-Emissionen bei Inkongruenzen im unterjährigen Geldmarkt-Bereich).

Credit Spread-Risiken bei den Eigenanlagen dürfen in nur begrenztem Maße eingegangen werden. Deshalb müssen sämtliche Papiere hochliquide sowie notenbank- als auch deckungsstockfähig sein. Gegebenenfalls können diese Risiken durch Verkäufe reduziert werden.

Die zulässigen Instrumente regelt der Produktkatalog.

Berichterstattung über Marktpreisrisiken

Die Risikokommunikation der ermittelten Ergebnisse erfolgt mindestens auf monatlicher Basis durch die entsprechenden Reports an die relevanten Abteilungen und die Geschäftsleitung. Dazu kommen etwaige ad-hoc Berichte bei besonderen Anlässen. Verantwortlich ist die Abteilung Risikocontrolling.

5.3.4. Operationelle Risiken

Organisation der Steuerung von operationellen Risiken

Für den adäquaten Umgang mit operationellen Risiken ist der Vorstand verantwortlich, dem in diesem Zusammenhang die Aufgabe der Festlegung, der regelmäßigen Überprüfung (aktuell: jährlich) und der Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Umgang mit operationellen Risiken zufällt.

In der NPB ist das zentrale Management operationeller Risiken in der Abteilung Kreditrisikomanagement angesiedelt. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der Erfassung aufgetretener Schadensfälle, der Überwachung der Risikolandkarte sowie der Koordination des Managements operationeller Risiken mit der NATIXIS Paris. Dabei wird die Abteilung Kreditrisikomanagement durch die Abteilung Risikocontrolling qualitätssichernd unterstützt.

Identifikation und Analyse von operationellen Risiken

Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen operationellen Risiken findet in einem regelmäßigen, rollierenden Verfahren (aktuell: jährlich) statt. Basis der Beurteilung der Gesamtrisikosituation der NPB im Bereich der operationellen Risiken ist die hierfür aufgebaute und entwickelte Risikolandkarte (Risk Map). Die ebenfalls zum operationellen Risiko zählenden Compliancerisiken, IT-Risiken, Risiken aus IDV sowie Risiken aus Outsourcingbeziehungen werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Sie werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von operationellen Risiken

Die operationellen Risiken werden aufsichtsrechtlich durch den Basisindikatoransatz gemessen. Für die interne Steuerung kommen die Schadensfalldatenbank OSIRISK sowie zur Früherkennung die Risikolandkarte und Schadensfallszenarien zum Einsatz. Diese Szenarien wurden auf Basis von Experteneinschätzungen gemeinsam mit der NATIXIS Paris erarbeitet.

Da die Compliancerisiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung, sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

Maßnahmen zum Management von operationellen Risiken

Den operationellen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen Rechnung getragen. Zur systematischen Erfassung bedient sich die NPB der von der NATIXIS Paris bereits verwendeten Systeme. Bedeutende Schadensfälle werden auf ihre Ursache bezogen untersucht und entsprechend berichtet. Auf Basis der Berichterstattung werden Maßnahmen zur Beseitigung oder Minimierung des Risikos ergriffen und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht.

Entsprechend strukturierte Prozesse sowie regelmäßige Hinweise des Managements führen dazu, dass die Mitarbeiter für das Thema operationelle Risiken entsprechend sensibilisiert werden. Eine umfassende und offene Kommunikation unterstützt diese Zielsetzungen. Ein offener und weitgehend sanktionsfreier Umgang mit operationellen Risiken fördert das Auffinden von Problemlösungen. Darüber hinaus wird geprüft, ob für versicherbare Schäden Versicherungen abgeschlossen werden sollen.

Bei Compliancerisiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Berichterstattung über operationelle Risiken

Die operationellen Risiken sowie bedeutende Schadensfälle werden unter Berücksichtigung der Schadensart bzw. des Risikos unter Angabe der Ursache, des Ausmaßes und der getroffenen Gegenmaßnahmen im mindestens vierteljährlichen Risikobericht mit der Darstellung der eingegangenen operationellen Risiken von der Abteilung Risikocontrolling an den Vorstand berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde über keine Fälle berichtet, aus denen der Bank ein bedeutender Schaden entstanden ist.

Systembedingt bezieht die NPB operationelle Risiken sowohl im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit als auch der periodischen Risikotragfähigkeit in die Betrachtung mit ein.

Bei Compliancerisiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

5.3.5. Geschäftsrisiken

Alle Aspekte der NPB werden über Leistungskennzahlen („Key performance indicator“, „KPI's“) im Rahmen des monatlichen Management-Reportings an den Vorstand berichtet und von diesem kontrolliert. Dies betrifft u. a. die Entwicklung des Neugeschäftes, die Entwicklung und Zusammensetzung des Zins- und Provisionsergebnisses sowie die Entwicklung des Deckungsstocks. Der Vorstand ist somit in der Lage, zeitnah Veränderungen oder Risiken im Geschäftsverlauf zu erkennen und entsprechende Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen.

Systembedingt bezieht die NPB Geschäftsrisiken im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit nicht in die Betrachtung mit ein. Geschäftsrisiken fließen lediglich in die Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit mit ein.

Organisation der Steuerung des Geschäftsrisikos

Das Geschäftsrisiko wird dezentral von den betroffenen Marktbereichen gesteuert. Die Überwachung der Geschäftsrisiken sowie die Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Geschäftsrisiken

Geschäftsrisiken entstehen in der NATIXIS Pfandbriefbank AG entweder in Form von Planungsrisiken (Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge (im Wesentlichen Zinsergebnis und Provisionen) und Aufwendungen von den Planzahlen) oder von regulatorischen Risiken (nachhaltige Beeinträchtigung des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG in Folge regulatorischer Maßnahmen).

Die einzelnen Risiken werden bei der NPB laufend überwacht. Hierzu dient bei den Planungsrisiken die Einschätzung des Vorstands für das aktuelle und das Folgejahr sowie die Planung auf Basis der Geschäftszahlen, die auch den Soll/Ist-Vergleich im monatlichen Rhythmus liefern. Reputationsrisiken werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Die möglichen Reputations- und regulatorischen Risiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von Geschäftsrisiken

Die Messung erfolgt bei den Planungsrisiken über eine laufende Abweichungsanalyse durch den Soll/Ist-Vergleich. Änderungen, die die ursprüngliche Planung betreffen, werden monatlich aktualisiert in die Planung eingebaut. Die Planung bezieht auch stets das Folgejahr mit ein, so dass eine gezielte Vorausschau jederzeit möglich ist.

Reputationsrisiko schlägt sich in der Möglichkeit, Neugeschäft zu generieren und in den eigenen Credit Spreads nieder. An dieser Stelle sind besonders die Abteilungen Akquisition/Neugeschäft und Kapitalmarkt/ Investor Relations in der aktiven Beobachtung des Umfeldes engagiert. Regulatorische Risiken werden durch eine laufende Beobachtung der aufsichtlichen, öffentlichen Diskussion sowie entsprechender Szenario-Simulationen inklusive dem Aufzeigen von möglichen Handlungsoptionen im entsprechenden Szenario begegnet.

Da die Reputations- und regulatorischen Risiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung, sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

Maßnahmen zum Management von Geschäftsrisiken

Bei den Planungsrisiken werden bei deutlichen Abweichungen im Soll/Ist-Vergleich durch den COO Maßnahmen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Berichterstattung über Geschäftsrisiken

Die einzelnen Geschäftsrisiken werden über regelmäßige Reports an den Vorstand berichtet. Für die Aggregation der von den betreffenden Abteilungen zu liefernden einzelnen Risikoarten zum quartalsmäßigen Risikobericht ist die Abteilung Risikocontrolling verantwortlich.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Nachtragsbericht im Anhang.

5.3.6. Gesamtrisikosituation

Der führende Steuerungskreis der NPB ist wertorientiert.

Die wertorientierte Sichtweise basiert auf dem wirtschaftlichen Vermögen der Bank. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch den Marktwert bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Risikodeckungspotenzial, RDP). Diesem gegenüber gestellt werden die quantifizierten Risiken. Damit ist die wertorientierte Sichtweise konsistent mit einem Liquidations-Ansatz („Gone-Concern“). Die Risikotragfähigkeit in dieser Sicht ist dann gegeben, wenn die Differenz (Puffer) zwischen Risikodeckungspotenzial und Risiken positiv ist; dies bedeutet, dass die Forderungen der Gläubiger auch bei „schlagend werdenden Risiken“ erfüllt werden können.

Die wertorientierte Sicht ist eine Stichtagsbetrachtung, bei der aber die Totalperiode der Instrumente abgebildet wird. Geplante Geschäfte oder Ergebnisgrößen spielen hier keine Rolle.

Aktuell stellen sich die Zahlen hinsichtlich der wertorientierten Sichtweise bei der NPB per 31.12.2017 wie folgt dar:

Gesamtvermögen	Betrag in TEUR	Risiken	Betrag in TEUR	Limit in TEUR	Auslastung
Zinsbuchbarwert (mit Wertpapieren)	210.629	Kreditrisiko	2.662	8.000	33,3%
Sachmittel (Kasse, Imm. Anlagewerte, Sachanlagen...)	309	Kontrahenten-Risiko	1.474	3.500	42,1%
Nostris (inkl. Buba)	2.408	Zinsänderungs-Risiko	1.882	4.000	47,1%
Forderungen KI	1	Creditspread-Risiko	1.577	4.500	35,0%
Forderungen KD	2.000	Refinanzierungsrisiko	8.322	25.000	33,3%
Sonstige Vermögensgegenstände	1	Operationelles Risiko	3.166	4.000	79,2%
Verbindlichkeiten KI	- 3.388	Summe	19.083	49.000	38,9%
Verbindlichkeiten KD	-				
Sonstige Verbindlichkeiten	- 10.662				
Rückstellungen für Pensionen	- 5.046				
andere Rückstellungen	- 2.692				
Summe	193.560				
Überleitungspositionen	Betrag in TEUR				
Barwert Bestandskosten	- 42.994				
Erwartete Verluste	- 96				
Faire Verzinsung VaR (12%)	- 2.290				
Summe	- 45.379				
RDP barwertig in TEUR	148.181				
			ggü. Risiko in TEUR	ggü. Limit in TEUR	
		RDP-Puffer in TEUR	129.097	99.181	

Während des Geschäftsjahres 2017 war die Risikotragfähigkeit der NPB zu jeder Zeit gegeben.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) der Bank betrug gemäß der Meldung zum Bilanzstichtag 36,53% (Vj.: 37,53%).

6. Einhaltung von Compliance-Richtlinien und sonstigen Rahmenbedingungen

Jeder Mitarbeiter ist für die Einhaltung sämtlicher Rechtsbestimmungen, Satzungen und internen Arbeitsanweisungen der NPB verantwortlich. Für entsprechende aktuelle Kenntnisse, Transparenz und die Einhaltung dieser Bestimmungen hat der verantwortliche Abteilungsleiter zu sorgen.

Alle am Kreditprozess beteiligten Mitarbeiter haben darauf zu achten, dass sie keine über die Rolle des Kreditgebers hinausgehende Funktion und Verantwortung übernehmen und auch jeden Anschein in diese Richtung vermeiden. Sie haben insbesondere alle Handlungen zu unterlassen, die so verstanden werden könnten, als würde die NPB auf die rechtliche und wirtschaftliche Konzeption, die Ausgestaltung der Verträge oder auf entsprechende Aussagen des Kreditnehmers gegenüber Dritten Einfluss nehmen. Es sind des Weiteren alle Handlungen zu unterlassen, die als Bekanntgabe der bankeigenen Einschätzung zu Wirtschaftlichkeit, Angemessenheit des Preis-Leistungsverhältnisses, zu steuerlichen Auswirkungen oder in anderer Weise als Unterstützung der Vermarktungsbemühungen des Kreditnehmers verstanden werden könnten. Gewinnen die Mitarbeiter der NPB den Eindruck, dass Dritte die Einschätzung gewonnen haben, der Name der NPB sei bei der Vermarktung des Vorhabens als „Gütesiegel“ anzusehen (Stichwort Prospekthaftung), so ist diesem Eindruck unverzüglich in entsprechender Weise zu begegnen.

7. Anforderung an die Prozesse im Kreditgeschäft

Die NPB hat Prozesse für die Kreditbearbeitung (Kreditgewährung und Kreditweiterbearbeitung), die Kreditbearbeitungskontrolle, die Intensivbetreuung, die Problemkreditbearbeitung und die Risikovorsorge eingerichtet. Die Verantwortung für deren Entwicklung und Qualität liegt außerhalb des Bereichs Markt.

Dabei wurden die Bearbeitungsgrundsätze für die Prozesse im Kreditgeschäft innerhalb eines Kredithandbuches formuliert, welches, soweit erforderlich, in geeigneter Weise differenziert ist. Darüber hinaus wurden die Verfahren zur Überprüfung, Verwaltung und Verwertung gestellter Sicherheiten festgelegt.

Die für das Adressenausfallrisiko eines Kreditengagements bedeutsamen Aspekte werden über das Erst- und Zweitvotum herausgearbeitet und beurteilt, wobei die Intensität dieser Tätigkeiten vom Risikogehalt des Engagements abhängt.

Bei Objekt-/Projektfinanzierungen ist im Rahmen der Kreditbearbeitung sichergestellt, dass neben der wirtschaftlichen Betrachtung insbesondere auch die technische Realisierbarkeit und Entwicklung sowie die mit dem Objekt/Projekt verbundenen rechtlichen Risiken in die Beurteilung einbezogen werden.

Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung besteht bei der NPB ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang, d.h. je nach Ratingstufe werden unterschiedliche Konditionen am Markt realisiert. Dieser grundsätzliche Zusammenhang unterliegt im Regelfall einer der aktuellen Marktsituation entsprechenden Adjustierung. Überschreitungen von Limiten sind regelmäßiger Bestandteil des Kreditrisikoreportings.

Kreditweiterbearbeitung

Im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung wird durch die Marktfolgeabteilung überwacht, ob die vertraglichen Vereinbarungen vom Kreditnehmer eingehalten werden. Bei zweckgebundenen Kreditvergaben wird kontrolliert, ob die valutierten Mittel der vereinbarten Verwendung zukommen (Kreditverwendungskontrolle).

Eine Beurteilung der Adressenausfallrisiken wird mindestens jährlich durchgeführt (Annual Review), wobei die Intensität der Beurteilungen vom Risikogehalt der Engagements abhängt. In diesem Annual Review wird die gesamte Transaktion in einem Dokument zusammengefasst. Dazu zählen u.a. die Struktur und die historische Entwicklung der Transaktion, die ausstehenden Darlehenssummen, das Sicherheitenpaket und die generierten Erträge bzw. Verluste für die NPB. Daneben werden alle wichtigen Kennzahlen, die Wertentwicklung der Objekte seit Auszahlung des

Darlehens sowie die wichtigsten Mieter vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung dargestellt.

Intensiv- und Problemerkreditbearbeitung

Die Vorgaben und Details, die zur Intensivbetreuung eines Kredites führen, sind in der Richtlinie Kreditüberwachung dokumentiert.

Durch die Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches der NATIXIS Paris besteht für den Teil der Hypotheken, der durch eine Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches besichert ist, praktisch kein Kreditrisiko für die NATIXIS Pfandbriefbank AG. Das Ausfallrisiko liegt bei der Mutter. Diese hat die Option, die erkannten Problemerkredite übertragen zu lassen. Werden diese Kredite nicht übertragen, so führt die NATIXIS Pfandbriefbank AG diese Problemerkredite nur treuhänderisch für die Mutter. Daher ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG an die gruppenweiten Vorgaben zum Management von Problemerkrediten weisungsgebunden. Weitere interne Vorgaben der NATIXIS Pfandbriefbank AG für die Bearbeitung der Problemerkredite unterbleiben daher.

8. Personalbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) unverändert 42 Personen. Der Anteil weiblicher Beschäftigter betrug 45%. Das Durchschnittsalter betrug 44 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 10 Jahre. Da die Mehrzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2012 von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland zur Bank wechselte, bezieht die ermittelte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit die Beschäftigung in der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland mit ein.

Die Bank betrachtet die für eine ausländische Adresse hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit als Indiz für die große Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Das Vergütungssystem der NATIXIS Pfandbriefbank AG umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile. Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung der Mitarbeiter dar. Ihre Höhe bemisst sich an der jeweiligen Tätigkeit des Mitarbeiters.

Zur Grundvergütung können die Mitarbeiter der NATIXIS Pfandbriefbank AG eine leistungs- und ergebnisabhängige variable Vergütung erhalten. Für die Höhe der variablen Vergütung sind Obergrenzen definiert worden.

Die maßgeblichen Vergütungsparameter für eine variable Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der NATIXIS Pfandbriefbank AG, die Entwicklung des Unternehmensbereiches sowie die individuelle Zielerreichung innerhalb des eigenen Aufgabenbereiches. Die individuell zu erreichenden Ziele der Mitarbeiter sind aus den Gesamtbankzielen abgeleitet. Sie sind daher in vollem Umfang strategiekonform mit den Unternehmenszielen. Die variable Vergütung wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt im Regelfall jährlich als Einmalzahlung im März des Folgejahres. Es besteht keine signifikante Abhängigkeit der Mitarbeiter von der variablen Vergütung und folglich kein Anreiz für das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Bank insgesamt 96 (Vj: 114) Seminartage.

9. Nachtragsbericht

Hinsichtlich der Berichterstattung über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang.

10. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Erwartungen und Prognosen. Diese beruhen insbesondere im Hinblick auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB auf Planannahmen und Schätzungen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den derzeit prognostizierten Werten abweichen. Zudem wirkt eine Vielzahl von Faktoren auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB, die außerhalb ihres Einflussbereichs liegen. Darunter fallen beispielsweise Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Kredit-, Wertpapier- und Refinanzierungsmärkten.

Die NBP rechnet für das kommende Geschäftsjahr bei einem zunehmend kompetitiven Geschäftsumfeld mit entsprechend sinkenden Margen.

Basierend auf der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres geht die Bank davon aus, dass ihr Marktauftritt in 2018 nochmals deutlich stärker wahrgenommen wird, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

10.1. Volkswirtschaftlicher Ausblick 2018*

Im Jahr 2018 geht die Weltwirtschaft in das neunte Wachstumsjahr; die meisten Frühindikatoren bestätigen die gute Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit. Wir erwarten ein Wachstum von 2,1% im Jahr 2018 und 1,8% im Jahr 2019 in den entwickelten Volkswirtschaften (Vj: 2,2%). Allerdings könnte das Jahr 2018 tatsächlich das Ende der Beschleunigung der Expansion darstellen. Die politischen Risiken (Brexit, Wahlzyklus und politische Integration in der Eurozone, Steuerreform in den USA), die Geopolitik (Nordkorea, Venezuela) und die Volatilität des Ölpreises könnten die Zentralbanken zu signifikanten Reaktionen veranlassen.

Wir gehen davon aus, dass die Inflation begrenzt bleiben sollte und weltweit bei höchstens 2,9% liegen wird.

Die Ölpreise steigen mit der Neujustierung des Marktes und den geopolitischen Entwicklungen (Mittlerer Osten, Venezuela) sicherlich rapide an. Aber sie wachsen weniger schnell als noch vor einem Jahr. Wir gehen davon aus, dass sich der Ölpreis allmählich in Richtung des Break-even-Niveaus (nahe, aber unter 70 USD/BrI) entwickeln wird.

In den entwickelten Volkswirtschaften erfährt die Kerninflation eine nur moderate Beschleunigung, obwohl das Beschäftigungsniveau weiter steigt. Die Gründe für dieses Paradoxon sind vielfältig. Der moderate Anstieg der Löhne ist vor allem auf niedrige Produktivitäts- und Inflationserwartungen zurückzuführen. Wir erwarten einen Inflationsdruck auf die weltweiten Produktionspreise, der mit steigenden Rohstoffpreisen und steigenden Arbeitskosten in China zusammenhängt. Diese werden sich jedoch zunächst auf die Margen der Unternehmen auswirken, die nach wie vor hohe Gewinnraten aufweisen, bevor sie an die Verbraucherpreise weitergegeben werden.

Für die Wachstumsaussichten 2018 der USA sind u.E. zwei Faktoren ausschlaggebend: erstens die Steuerreform, zweitens die Entwicklung der Erwerbsquote. Wir gehen davon aus, dass die Steuerreform die Nachfrage etwas beleben wird, indem die Steuern für die Haushalte und der Körperschaftsteuersatz gesenkt werden. Es scheint naheliegend dass eine Umstellung auf ein territoriales Steuersystem mit Rückführung der Gewinne aus dem Ausland vorteilhaft für US-Aktien sein wird. Wir erwarten im Jahr 2018 eine weitere Beschleunigung des Wachstums auf 2,5% p.a. bei gleichzeitiger Zunahme der Inflation von 2,2% p.a. im Jahr 2017 auf 2,5% p.a. im Jahr 2018.

Für die Eurozone gehen unsere Schätzungen von einer Verlangsamung des BIP-Wachstums von 2,5% p.a. im Jahr 2017 auf 2,0% p.a. im Jahr 2018 aus. Im Jahr 2019 ist mit einer weiteren Verlangsamung des Wachstums auf 1,7% p.a. zu rechnen. Dabei ist davon auszugehen, dass der Anstieg des BIP nicht mehr nur von den Exporten, sondern auch von der Binnennachfrage getragen werden wird.

Im Kontext des nichtinflationären Wachstums wird es den Zentralbanken möglich, ihre Geldpolitik sehr langsam zu normalisieren. Es wird erwartet, dass die Fed vier weitere Zinserhöhungen durchführt, bis die Fed Fund Target (von der Fed kommunizierte Zielmarke für die Leitzinsen) ihren Höhepunkt bei 2,50% erreicht. Die Erhöhungen könnten gleichmäßig zwischen 2018 und 2019 verteilt werden. Die EZB wird die angekündigte Sequenz nicht verändern; sie wird das Ende des QE-Programms abwarten, bevor sie den Repo-Satz erhöht, d.h. nicht vor dem zweiten Halbjahr 2019. Sie könnte daher bereits im zweiten Quartal 2019 mit der Anhebung des Einlagenzinssatzes beginnen, um die Symmetrie des Korridors wiederherzustellen. Auf jeden Fall sind wir der festen Überzeugung, dass die EZB nichts unternommen wird, was die Renditekurve zu einer Abflachung und Gefährdung der Finanzstabilität führen könnte. Die Bank of England wird keine ausreichenden Argumente haben, um die Zinsen im Jahr 2018 mit nachlassendem Wachstum und Inflation wieder mehr als 2 Mal zu erhöhen. Wir gehen daher davon aus, dass die monetären Bedingungen auch im nächsten Jahr in den G7-Ländern noch locker bleiben werden.

Die Aussichten für 2018 sind unseres Erachtens mit vielen Unsicherheiten behaftet: das Tempo des Anstiegs des Ölpreises und die Reaktion der Zentralbanken; die geopolitischen Spannungen in Nordkorea und Venezuela, die Zukunft des NAFTA sowie die Thematik von Schutzzöllen auf Stahl und Aluminium, die von den USA immer wieder angekündigt wird; die Folgen eines Zinsanstiegs für die US-Wirtschaft und Staatsanleihen (Europa und USA) und das Ausmaß der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China. Wir sind jedoch der Meinung, dass zwei Punkte besondere Aufmerksamkeit erfordern, da sie uns für einen guten Teil des Jahres 2018 begleiten werden: der Brexit und die politische Situation im Euroraum.

Bei den Verhandlungen über den Austritt zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU sind in keinem der Punkte (z. B.: Rechte von EU-Bürgern, Irische Grenze) bisher nennenswerte Fortschritte erzielt worden. Wohl nicht zuletzt aufgrund der Vielzahl der noch offenen Punkte haben sich die Europäische Union und Großbritannien auf eine Übergangsfrist nach dem britischen EU-Austritt im März 2019 geeinigt. Diese Übergangszeit soll bis Ende 2020 gelten, so dass Großbritannien auch nach dem Brexit noch etwa anderthalb Jahre dem EU-Binnenmarkt angehören wird.

Nach wie vor befindet sich die Eurozone selbst in einem unsicheren politischen Umfeld. Die katalanische Krise hat sich mit den Regionalwahlen am 21. Dezember 2017 offensichtlich nicht erledigt; sie schwelt unverändert weiter. Italien hat im März 2018 eine neue Regierung gewählt; die politischen Konsequenzen bleiben abzuwarten. In Deutschland dauerte die Regierungsbildung nahezu 6 Monate. Politische Stabilität ist für die Eurozone und die EU von entscheidender Bedeutung, da mehr denn je mutige Entscheidungen benötigt werden, um die vorgeschlagenen Ziele für die politische Integration erreichen zu können (Bericht der fünf Präsidenten, Weißbuch über die Zukunft Europas, Reflexionspapier über die Vertiefung der EWU). Leider sind die nationalen Parlamente mit großer Euroskepsis behaftet, was den europäischen Integrationsprozess nicht erleichtern dürfte.

*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Erwartungen der NPB vollumfänglich wieder.

10.2. Regulatorische Rahmenbedingungen

Die regulatorischen Rahmenbedingungen, welche sich mit den Änderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV), der Großkredit- und Millionenkreditverordnung (GroMiKV), der Inkraftsetzung der Capital Requirements Regulation (CRR) und der damit verbundenen Technical Standards der EBA bzw. Delegierten Rechtsakten sowie der Capital Requirements Directive IV (CRD IV) zum 1. Januar 2014 für das Geschäftsmodell der Bank nachhaltig verändert haben, sehen auch für 2018 eine ganze Anzahl von Neuerungen bzw. Veränderungen vor.

So hat die Roadmap der EBA für 2018 u.a. folgende Themen auf der Agenda:

Im Bereich der LCR ist ab dem 1. Januar 2018 eine Mindestquote von 100% einzuhalten, nachdem die Einführungsphase –mit zuletzt 80% für 2017- nunmehr abgeschlossen wurde. Bereits seit dem 30. September 2016 war die Meldung bzw. Berechnung der LCR gem. Delegiertem Rechtsakt vorzunehmen.

Die langfristigen Verschuldungsquote (NSFR) wird hingegen weiterhin nur hinsichtlich ihrer Bestandteile gemeldet, die verpflichtende Berechnung und Einhaltung einer Quote von 100% wird frühestens zwei Jahre nach Verabschiedung der CRR II verbindlich eingeführt.

Hinsichtlich der Leverage Ratio wurde im Rahmen des CRR II/CRD V Entwurfs vom 23. November 2016 eine Mindestverhältniszahl von 3% ab dem Jahr 2019 festgelegt. Die Einhaltung der Kennzahl als wesentliche Rahmenbedingung der Geschäftsentwicklung der Bank wird in die Mehrjahresplanung der Bank mit einbezogen.

Zum 30. September 2018 wird die neue statistische Meldung granularer Kredit- und Kreditrisikodaten (AnaCredit) eingeführt. Hierzu finden bereits seit dem 4. Quartal 2017 in regelmäßigen Abständen Testmeldungen bei der Bundesbank statt. Die Einführung der neuen Meldeverpflichtung geht für die Bank einher mit der Vorbereitung eines Systemwechsels der Meldewesensoftware von ABACUS/DaVinci hin zu ABACUS360. Voraussichtlich bis Ende 2019 wird hier allerdings ein Parallelbetrieb von beiden Plattformen aufrechterhalten.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2016 war die stufenweise Einführung des Kapitalerhaltungspuffers sowie des antizyklischen Kapitalpuffers erfolgt. Der für die Bank relevante Kapitalerhaltungspuffer hatte zunächst 0,625% in 2016 betragen, war 2017 auf 1,25% gestiegen, beträgt in 2018 1,875% und wird in 2019 auf 2,5 % ansteigen. Diese Entwicklung wurde in den mittelfristigen Planungsüberlegungen der Bank entsprechend berücksichtigt.

Für spezielle Themenstellungen, wie z.B. MIFID II oder MiFIR hat die NPB jeweils Arbeitsgruppen bzw. Projektteams gebildet, welche die aufkommenden Fragestellungen, vor dem Hintergrund der NPB-individuellen Relevanz beleuchten und abarbeiten. Hierzu zählt auch der Wegfall der bisherigen Transaktionsmeldungen nach § 9 WpHG und die Einführung der Meldungen nach Art. 26 MiFIR, die seit dem 3. Januar 2018 konzernweit über Unavista abgewickelt werden.

Die BaFin hat am 27. Oktober 2017 die Novellierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Banken (MaRisk) veröffentlicht. Wesentliche Neuerungen sind die Einführung einer Risikokultur, die Umsetzung der Anforderungen des BCBS 239 in deutsches Recht, verbindliche Einführung eines Produktkataloges, Verschärfungen in Bezug auf Auslagerungen sowie Einführung eines Liquiditätsplanungsprozesses. Eine entsprechende Projektierung der notwendigen Umsetzungsmaßnahmen ist erfolgt; die relevanten Themen wurden entsprechend definiert und werden im Rahmen eines Umsetzungsprojektes bis Oktober 2018 abgearbeitet.

10.3. Vermögens- und Finanzlage

Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich rechnet die NPB mit einem weiteren, Anstieg der vergebenen Darlehen. Die Bank geht dabei für das restliche Geschäftsjahr von einer kontinuierlichen Entwicklung ihrer Aktivitäten aus und hat dies in der Planung der relevanten KPI's, insbesondere des Neugeschäftsvolumens, entsprechend berücksichtigt. Diese Erwartung stützt sich zum einen auf die für Deutschland prognostizierte konjunkturelle Entwicklung, zum anderen geht die Bank aufgrund der relativen Bedeutung der NATIXIS Gruppe im französischen Markt davon aus, dass sie an den dort bestehenden bzw. entstehenden Geschäftsmöglichkeiten partizipieren wird. Nachdem das Brutto-Neugeschäft 2017 bei insgesamt EUR 0,9 Mrd. lag geht die Bank für 2018 von einem Brutto-Neugeschäftsvolumen in Höhe von insgesamt ca. EUR 0,6 Mrd. aus, welches sich, dem ursprünglichen Grundkonzept folgend, in zu je 40% auf die beiden Märkte Deutschland und Frankreich verteilt. 20% entfallen auf die Märkte in Spanien und Italien. Diese Basisannahme gilt auch für das Volumen der ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris abzuschließenden Absicherungsgeschäfte, welche die Bank für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos einsetzt.

Im Rahmen der Erweiterung ihrer Aktivitäten plant die Bank darüber hinaus, ihre bereits eingeleitete Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten auf Italien und Spanien behutsam aber nachhaltig auf weitere Länder in Kern-Europa, insb. Benelux, auszudehnen.

10.4. Ertragslage

Vor dem Hintergrund des geplanten Anstiegs des ausgereichten Darlehensvolumens erwartet die Bank eine Verbesserung ihrer Ertragskraft. Basierend auf den Marktbeobachtungen des vierten Quartals 2017 geht die Bank dabei davon aus, dass sich das Margenniveau in ihren Stammmärkten Deutschland und Frankreich gegenüber 2017 leicht reduzieren wird. Diese Annahme wird durch die nachhaltig kompetitive Situation auf den Kernmärkten gestützt. Die Bank geht des Weiteren davon aus, dass die Kosten für die in Anspruch genommenen Garantien auf einem ähnlichen Niveau verharren, wie dies im Geschäftsjahr 2017 der Fall war. Bei gleichzeitig ansteigender Risikoneigung der Investoren rechnet die Bank für 2018 nochmals mit einem leicht nachgebenden Provisionsumfeld i.S.d. vom Kunden zu zahlenden Provisionen im Zusammenhang mit dem Kreditabschluss.

Die Kosten für die Inanspruchnahme der Garantie hat die Bank dabei in ihren Planungen entsprechend berücksichtigt. Auf Basis eines Brutto-Neugeschäfts in Höhe von EUR 0,6 Mrd. geht die Bank nunmehr von einem Zins- und Provisionsergebnis in Höhe von rund EUR 20,6 Mio. für das Gesamtjahr 2018 aus. Hierzu tragen auch die reduzierten Refinanzierungskosten bei; eine direkte Konsequenz des AAA-Ratings für emittierte Pfandbriefe.

Für 2018 sieht die Bank eine leichte Reduktion der Aufwendungen zur Unterhaltung des Geschäftsbetriebes i.w.S. im Vergleich zu 2017. Sie geht hierbei von insgesamt EUR 10,1 Mio. aus. (2017: EUR 10,3 Mio.). Maßgeblich hierfür sind insbesondere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, welche per se den Bereich der anderen Verwaltungsaufwendungen im kommenden Jahr reduzieren dürften.

Im Bereich der Personalaufwendungen geht die Bank von einer kontinuierlichen, moderaten Entwicklung aus. Neueinstellungen größeren Umfangs sind nicht vorgesehen; punktuelle Verstärkungen sind geplant bzw. der Wechsel von Mitarbeitern innerhalb der NATIXIS Gruppe ist im Rahmen der konzernweit bestehenden Möglichkeiten, nicht ausgeschlossen. Diese Maßnahmen sollten aber in keinem Fall zu einer signifikanten Erhöhung der Personalaufwendungen führen.

Insgesamt sehen die aktuellen Budgetansätze vor dem Hintergrund der vorsichtigen Einschätzung der Margenentwicklung, der geplanten Volumina im Neugeschäft und der geplanten Kostenentwicklung vor, dass das Ergebnis 2018 unter dem Ergebnis 2017 liegen wird (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017: EUR 11,7 Mio.) und sich auf dem Niveau von EUR 10,5 Mio. einpendeln dürfte.

10.5. Eigenkapital

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn zu 100% an die Muttergesellschaft ab, so dass das bilanzielle Eigenkapital auch nach Abschluss des kommenden Geschäftsjahres unverändert insgesamt EUR 125,5 Mio. betragen wird. Soweit die Bank keine aktiven Kapitalmaßnahmen durchführt, wird es sich weiterhin unverändert aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammensetzen.

Frankfurt am Main, den 28. März 2018

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Hansjörg Patzschke



Dirk Brandes



Ralf Wittenbrink



Rainer Herr

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017 in EUR

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
1. Barreserve					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Kassenbestand		1.506,55		2	a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		20.105.038,35		26.118
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>1.195.410,46</u>		<u>2.602</u>	b) andere Verbindlichkeiten		<u>1.460.615.759,20</u>		<u>1.448.894</u>
darunter:			1.196.917,01	2.604	darunter:			1.480.720.797,55	1.475.012
bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.195.410,46 (Vj. TEUR 2.602)					täglich fällig EUR 27.739,45 (Vj. TEUR 1)				
2. Forderungen an Kreditinstitute					gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.460.451.378,18 (Vi. TEUR 1.448.723)				
andere Forderungen		<u>167.815.276,12</u>		<u>212.343</u>	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
darunter:			167.815.276,12	212.343	an den Darlehensgeber ausgehändigte				
täglich fällig EUR 1.213.551,51 (Vj. TEUR 1.064)					Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) und				
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)					öffentliche Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegen verbundene Unternehmen EUR 166.818.596,90 (Vj. TEUR 211.400)					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
3. Forderungen an Kunden					begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		<u>67.390.858,24</u>		<u>65.397</u>
Hypothekendarlehen		<u>2.410.124.441,35</u>		<u>2.178.657</u>	darunter:			67.390.858,24	65.397
			2.410.124.441,35	2.178.657	täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					an den Darlehensgeber ausgehändigte				
aa) von öffentlichen Emittenten	118.572.563,33			113.620	Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) und				
darunter:					öffentliche Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
EUR 118.000.828,33 (Vj. TEUR 113.001)					a) begebene Schuldverschreibungen				
ab) von anderen Emittenten	<u>38.193.675,00</u>			<u>27.171</u>	aa) Hypothekendarlehen		<u>1.042.855.215,82</u>		<u>857.823</u>
darunter:					darunter:			1.042.855.215,82	857.823
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>156.766.238,33</u>		<u>140.791</u>	Geldmarktpapiere EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
EUR 37.505.262,50 (Vj. TEUR 27.000)			156.766.238,33	140.791	4. Sonstige Verbindlichkeiten			10.662.219,23	3.499
5. Immaterielle Anlagewerte					5. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche					aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		<u>3.871.017,51</u>		<u>3.207</u>
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen								3.871.017,51	3.207
an solchen Rechten und Werten		60.868,34		147	6. Rückstellungen				
b) geleistete Anzahlungen		<u>70.117,71</u>		<u>67</u>	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.045.557,21		4.500
6. Sachanlagen			130.986,05	214	b) andere Rückstellungen		<u>2.692.394,24</u>		<u>2.202</u>
7. Sonstige Vermögensgegenstände			176.512,91	172				7.737.951,45	6.702
8. Rechnungsabgrenzungsposten			763,32	3	7. Eigenkapital				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		2.450.798,26		2.197	a) Eingefordertes Kapital				
b) andere		<u>76.126,45</u>		<u>159</u>	Gezeichnetes Kapital	55.000.000,00			55.000
			2.526.924,71	2.356	davon Stückaktien EUR 55.000.000,00 (Vj. TEUR 55.000)				
					abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
							55.000.000,00		55.000
					b) Kapitalrücklage		65.000.000,00		65.000
					c) Gewinnrücklagen				
					ca) gesetzliche Rücklage	<u>5.500.000,00</u>		5.500.000,00	<u>5.500</u>
								5.500	5.500
					d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>
								125.500.000,00	125.500
Summe Aktiva			<u>2.738.738.059,80</u>	<u>2.537.140</u>	Summe Passiva			<u>2.738.738.059,80</u>	<u>2.537.140</u>
					1. Andere Verpflichtungen				
					Unwiderrufliche Kreditzusagen			95.021.213,37	39.004

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in EUR

	EUR	EUR	01.01.2017 bis 31.12.2017 EUR	01.01.2016 bis 31.12.2016 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	43.691.095,45			36.184
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>16.075,55</u>			<u>15</u>
darunter: Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		43.707.171,00		36.199
2. Zinsaufwendungen		<u>(12.359.470,64)</u>	31.347.700,36	<u>(10.329)</u>
darunter: Aufzinsung EUR 189.792,00 (Vj. TEUR 188)				25.870
3. Provisionserträge		6.211.526,29		6.494
4. Provisionsaufwendungen		<u>(15.509.351,99)</u>	(9.297.825,70)	<u>(13.405)</u>
				(6.911)
5. Sonstige betriebliche Erträge			2.774.260,59	2.433
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	(6.352.321,85)			(5.828)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung				
und für Unterstützung	<u>(1.064.539,49)</u>	(7.416.861,34)		<u>(484)</u>
darunter:				(6.312)
für Altersversorgung EUR 414.848,73 (Vj. TEUR 115)				(3.630)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>(3.885.996,88)</u>	(11.302.858,22)	<u>(9.942)</u>
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			(170.175,54)	(138)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			(1.330.586,00)	(1.544)
9. Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			(348.360,30)	(100)
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	<u>32</u>
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.672.155,19	9.700
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			(481,35)	(0)
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>(11.671.673,84)</u>	<u>(4.383)</u>
14. Jahresüberschuss			0,00	5.317
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	<u>0,00</u>	<u>(5.317)</u>
16. Bilanzgewinn			<u>0</u>	<u>0</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG (im Folgenden kurz „NPB“) zum 31. Dezember 2017 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt.

Aufgrund der Klassifizierung als kapitalmarktorientiertes Unternehmen nach § 264d HGB beinhaltet der Jahresabschluss neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und dem Anhang auch eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalpiegel.

Mit Datum vom 20. April 2012 wurde mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung der NATIXIS Société Anonyme mit Sitz in Paris/Frankreich (im Folgenden kurz „NATIXIS ZD“), als alleiniger Aktionärin und herrschendem Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Gleichfalls wurde unter dem Datum des 19. April 2012 mit der NATIXIS S.A., Paris ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Hinsichtlich der beiden grundsätzlichen Elemente des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG (Absicherung jedes Immobiliendarlehens der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie durch die NATIXIS und Verpfändung der Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung der Garantieansprüche der NPB gegen die NATIXIS Paris) verweisen wir auf Abschnitt 1. I. des Lageberichtes.

Die NPB wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 94514 geführt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2016 wurden unverändert beibehalten.

Der Ansatz der **Barreserve** und der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgte zum Nennwert.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten **Schuldverschreibungen (und andere festverzinslichen Wertpapiere)** wurden gem. § 253 Abs. 4 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Im Falle einer Wertaufholung erfolgte die Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Bewertung der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden** sowie die **verbrieften Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Eventuelle Unterschiede zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wurden unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anteilige **Zinsen** sind gemäß § 11 RechKredV demjenigen Posten der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz zugeordnet, dem sie zugehören.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde wie im Vorjahr der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen verwendet. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszins beträgt 3,68 % p.a. (Vj: 4,01 % p.a.). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB aus Bewertung mit einem 10-Jahresdurchschnitt und der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnitt beträgt EUR 1,1 Mio (Vj: EUR 0,9 Mio). Die Bank verwendet hierfür jeweils die Zinssätze per 30. November. Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % sowie Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % wie im Jahre 2016 unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

An Mitarbeiter abgetretene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet.

Soweit im Übrigen Rückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Aufgrund der zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum 31. Dezember 2017 in Anlehnung an die Vorgaben der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 im Dezember 2017 durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines Barwertorientierten Verfahrens bestand kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zugeordnet sind, gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt. Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Mit der NATIXIS ZD besteht eine steuerliche Organschaft; die Bildung **latenter Steuern** ist daher nicht erforderlich.

Bewertungseinheiten wurden für einzelne Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet, die mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Die Zinsswaps werden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung zu der jeweiligen Forderung bzw. Verbindlichkeit abgeschlossen und auf Effektivität getestet. Aufgrund der eindeutigen Sicherungsbeziehung handelt es sich bei den Sicherungsgeschäften um Micro-Hedges, die eine auf die Gesamtlaufzeit wirksame, perfekte Sicherungsbeziehung darstellen. Die ermittelten Marktwerte, bei denen die Zinsswaps den zugrundeliegenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenübergestellt werden, resultieren aus der Nutzung gängiger Bewertungsmodelle. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch Gegenüberstellung der Marktbewertung für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und der jeweiligen Zinsswaps.

Es wurden 53 Bewertungseinheiten gebildet, bei denen 53 Zinsswaps 23 Forderungs- sowie 35 Verbindlichkeitspositionen gegenüberstehen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für unrealisierte Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet. Zu weiteren Angaben im Zusammenhang mit den Bewertungseinheiten verweisen wir auf den Abschnitt 7. dieses Anhangs sowie auf den Lagebericht.

Derivate, welche zu Sicherungszwecken abgeschlossen worden sind und keine designierte Bewertungseinheit darstellen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit sich ein negativer beizulegender Wert ergab, wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bank hat bisher ausschließlich EUR-denominierte Geschäfte getätigt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Verbundene Unternehmen

In den nachfolgenden Bilanzposten sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen in der angegebenen Höhe enthalten:

in Mio. EUR	31.12.17	31.12.16
Forderungen an Kreditinstitute	166,8	211,4
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.460,5	1.448,7
Sonstige Verbindlichkeiten	10,2	3,2
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2,3	1,8
Rückstellungen	0,6	0,2

3.1. Aktivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 2)	167,8	212,3
täglich fällig	1,2	1,1
Forderungen mit Laufzeit	166,6	211,3
- bis drei Monate	2,7	45,0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	1,8	2,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	162,1	164,2
- mehr als fünf Jahre	0	0
Forderungen an Kunden (Aktivposten 3)	2.410,1	2.178,7
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
mit bestimmter Laufzeit	2.410,1	2.178,7
- bis drei Monate	11,5	8,5
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	34,2	57,8
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.051,0	745,8
- mehr als fünf Jahre	1.313,4	1.366,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 4)	156,8	140,8
davon im Folgejahr fällig werdend	45,1	12,0

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Forderungen an Kreditinstitute

Im Posten Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von EUR 164,8 Mio. (Vj: EUR 209,5 Mio.) Forderungen an die NATIXIS S.A., Paris, und an die NATIXIS ZD enthalten, die durch die Abtretung von Kundenforderungen an die NATIXIS Pfandbriefbank AG bei gleichzeitigem Rückbehalt des wirtschaftlichen Eigentums aufgrund einer laufzeitkongruenten Garantie entstanden sind. Gemäß IDW RS HFA 8 weist die Bank in diesen Fällen Forderungen an die NATIXIS S.A. und an die NATIXIS ZD in Höhe der abgetretenen Kundenforderungen aus, die durch die Garantie besichert sind. Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten des Weiteren im Wesentlichen Zinsforderungen gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vj: EUR 1,7 Mio.), die aus den einzeln betrachteten Zinsswapvereinbarungen resultieren.

Forderungen an Kunden

Von den im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossenen Krediten hat die Bank im Rahmen der intern festgelegten Syndizierungsauflagen noch ein Volumen von EUR 15,1 Mio. (Vj: EUR 40,7 Mio.) in den Büchern, die im Jahr 2018 zur Syndizierung anstehen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gebuchten Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Hiervon dienen EUR 125,5 Mio. (Vj: EUR 120,0 Mio.) zur Anlage des Eigenkapitals der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Veränderungen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	<u>Buchwert</u>	<u>Nominalwert</u>
Buchwert per 01.01.2017	140.790,1	140.000,0
Anteilige Zinsen per 01.01.2017	1,0	
Bilanzwert 01.01.2017	140.791,1	
Zugang	28.250,3	27.500,0
Ankäufe	28.250,3	27.500,0
Abgang	-12.041,6	-12.000,0
Fälligkeiten und Tilgungen	-12.041,6	-12.000,0
Zuschreibung lfd. Jahr	30,7	
Abschreibung lfd. Jahr	-269,3	
Buchwert per 31.12.2017	156.760,2	155.500,0
Anteilige Zinsen per 31.12.2017	6,0	
Bilanzwert 31.12.2017	156.766,2	
Realisierte Kursverluste	-41,6	
Realisierte Kursgewinne	0,0	
Kursreserve	513,3	
Börsenwert	157.273,4	

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsennotiert. Im folgenden Jahr werden nominal EUR 45,0 Mio. der gehaltenen Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere fällig (Vj: EUR 12,0 Mio.).

Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten wird ausschließlich erworbene Software in Höhe von TEUR 60,9 (Vj: TEUR 146,3) bzw. geleistete Anzahlungen auf Software (TEUR 70,1; Vj: TEUR 67,4) bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 155,7 (Vj: TEUR 155,9) sowie geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 20,8 (Vj: TEUR 16,6). Den Anlagespiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigefügt.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Disagio aus Pfandbriefen	2,3	2,0
Fees aus Swapgeschäften	0,1	0,2
Sonstige	0,1	0,2
Summe	2,5	2,4

Durch Neuemission eines Hypothekendarlehen im Verlaufe des vergangenen Geschäftsjahres in Höhe von EUR 250,0 Mio. (Vj: EUR 296,0 Mio.) stiegen die Disagien aus Pfandbriefen auf EUR 2,4 Mio. (Vj: EUR 2,0 Mio.).

3.2. Passivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)	1.480,7	1.475,0
täglich fällig	0,1	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.480,6	1.475,0
- bis drei Monate	149,2	269,9
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	247,0	254,2
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	591,2	464,5
- mehr als fünf Jahre	493,3	486,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2)	67,4	65,4
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	67,4	65,4
- bis drei Monate	5,3	0,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,1	4,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	41,0	30,2
- mehr als fünf Jahre	21,0	31,0
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten 3)	1.042,9	857,8
a) begebene Schuldverschreibungen	1.042,9	857,8
davon im Folgejahr fällig werdend	54,4	66,3

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus begebenen Hypotheken-Namenspfandbriefen belaufen sich zum Geschäftsjahresabschluss auf EUR 20,1 Mio. (Vj: EUR 26,1 Mio.). Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 1.460,6 Mio. (Vj: EUR 1.448,9 Mio.) nahezu gänzlich mit der Muttergesellschaft eingegangen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten

Die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (EUR 67,4 Mio., Vj: EUR 65,4 Mio.) und verbrieftete Verbindlichkeiten (EUR 1.042,9 Mio., Vj: EUR 857,8 Mio.) bestehen ausschließlich aus der Vergabe von Hypothekendarlehen.

Ungeachtet des Bilanzansatzes der ausgereichten hypothekarisch besicherten Darlehen sind die begebenen Hypothekendarlehen in Höhe von nominal EUR 1.128,7 Mio. (Vj: EUR 947,7 Mio.) durch Kreditforderungen in Höhe von EUR 1.322,7 Mio. (Vj: EUR 1.214,4 Mio.) sowie Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 130,5 Mio. (Vj: EUR 125,0 Mio.) gedeckt. Diese Kreditforderungen teilen sich dabei wie folgt auf:

Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 1.255,2 Mio. (Vj: EUR 1.111,8 Mio.) und bei der NATIXIS S.A. bilanzierte Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 67,5 Mio. (Vj: EUR 102,6 Mio.).

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden wie im Vorjahr keine Pfandbriefe zurückgekauft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 10,2 Mio. (Vj: EUR 3,2 Mio.) Dabei handelt es sich um den Saldo eines Verrechnungskontos zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD. Dieser Saldo setzt sich im Wesentlichen aus der Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung in Höhe von EUR 11,7 Mio. (Vj: EUR 4,4 Mio.) zusammen. Darüber hinaus beinhaltet der Posten das Ergebnis der zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD wechselseitig bestehenden Service Level Agreements. So wurden Forderungen für Dienstleistungen, welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG auf Grund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland erbracht hat (EUR 2,6 Mio.; Vj: EUR 2,3 Mio.) um den Betrag von EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 0,8 Mio.) reduziert, welcher die Leistung von NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland an die NATIXIS Pfandbriefbank AG widerspiegelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Fees aus Swapgeschäften	2,3	1,8
Fees aus dem Darlehensgeschäft	1,5	1,2
Agio aus Pfandbriefen	0,1	0,2
Summe	3,9	3,2

Die im Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Gebühren aus Swapgeschäften bestehen aus Upfront Payments für die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vj: EUR 1,8 Mio.) sowie die bei begebenen Schuldverschreibungen bestehenden Agio Beträge, die über die Laufzeit aufgelöst werden. Bereits erhaltene Fees in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vj: EUR 1,1 Mio.) sind noch, über die Laufzeit der Kredite, in der GuV zu vereinnahmen.

Pensionsrückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen ungedeckte und gedeckte unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Die ungedeckten Pensionsverpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2017 mit EUR 5,0 Mio. (Vj: EUR 4,5 Mio.), die gedeckten Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) mit EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) bewertet. Bestehende Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Im Jahre 2012 betragen die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens EUR 0,3 Mio. Den verwendeten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens ermittelte als sachverständiger, unabhängiger Dritter die Standard Life Versicherung Assurance Limited, Zweigniederlassung Deutschland.

Andere Rückstellungen

Im Posten „andere Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Art der Rückstellung in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellung für Bonuszahlungen	1,2	0,8
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	0,5	0,4
Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate	0,2	0,2
Rückstellungen für Personalkosten	0,2	0,2
Sonstige	0,6	0,6
Summe	2,7	2,2

Die Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate resultiert aus Drohverlustrückstellungen für Bewertungseinheiten sowie drei freistehende Zinsswaps in Höhe von TEUR 209,6 (Vj: TEUR 158,6).

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	55,0	55,0
b) Kapitalrücklage	65,0	65,0
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5,5	5,5
Summe	125,5	125,5

Der Kapitalrücklage wurden 2016 im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch eine Zuzahlung i.S.v. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR 65,0 Mio. zugeführt. Als Gewinnrücklagen werden grundsätzlich nur Beträge ausgewiesen, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

Die gesetzliche Rücklage gemäß § 300 Nr. 1 AktG blieb mit EUR 5,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Den Eigenkapitalspiegel haben wir als Anlage dem Abschluss beigefügt.

3.3. Angaben unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Der Jahresabschluss 2017 enthält wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 95,0 Mio. (Vj: EUR 39,0 Mio.). Mit einer Inanspruchnahme ist im Rahmen des Bankgeschäfts im nächsten Geschäftsjahr zu rechnen. Die Inanspruchnahme einer Kreditzusage führt zu einer Einbuchung des ausgereichten Kredites. Dabei handelt es sich um Kreditzusagen für Hypothekendarlehen gegenüber Kunden.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der Zinserträge, Provisionserträge und der sonstigen betrieblichen Erträge verteilt sich gemäß § 34 RechKredV auf folgende Regionen der Kreditnehmer:

in Mio. EUR	2017	2016
Deutschland	12,7	11,0
Frankreich	24,5	23,1
restliches Europa	15,0	11,0
Summe	52,2	45,1

Zinsergebnis

Im Rahmen des Kreditgeschäftes wurden Zinserträge von insgesamt EUR 43,7 Mio. (Vj: EUR 36,2 Mio.) sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen von TEUR 16,1 (Vj: TEUR 14,7) vereinnahmt. Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 12,4 Mio. (Vj: EUR 10,3 Mio.) gegenüber. Insgesamt beläuft sich das Zinsergebnis auf EUR 31,3 Mio. (Vj: EUR 25,9 Mio.).

Aus negativen Zinsen ergaben sich Minderungen der Zinserträge für Guthaben auf Nostrikonten in Höhe von TEUR 64,4 (Vj: TEUR 34,6), sowie Minderungen der Zinsaufwendungen aus Geldmarktgeschäften in Höhe von TEUR 711,6 (Vj: TEUR 657,8).

Provisionsergebnis

Die Provisionserträge bestanden aus Einnahmen aus diversen Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft in Höhe von EUR 6,2 Mio. (Vj: EUR 6,5 Mio.). Die Provisionsaufwendungen von EUR 15,5 Mio. (Vj: EUR 13,4 Mio.) enthalten ausschließlich Gebühren für die erhaltenen Garantien seitens der NATIXIS ZD, NATIXIS S.A., Paris, und den Zweigniederlassungen der NATIXIS S.A. in Mailand und Madrid.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren nahezu ausschließlich aus Leistungen, welche aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht wurden, in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vj: EUR 2,4 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren mit EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 0,8 Mio.) aus Dienstleistungen, die die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der NATIXIS ZD in Anspruch genommen hat.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand beläuft sich im vergangenen Geschäftsjahr auf EUR 7,4 Mio. (Vj: EUR 6,3 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vj: EUR 3,6 Mio.) spiegeln die Tatsache wider, dass die Bank für einzelne Teilbereiche und Themen externe Dienstleister mandatiert hat. Darüber hinaus sind hier Mietaufwendungen, weitere Personalkosten sowie Aufwendungen für die EDV als größte Einzelposten zu nennen.

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Der im Geschäftsjahr 2017 entstandene Gewinn wird in Höhe von EUR 11,7 Mio. (Vj: EUR 4,4 Mio.) aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags an die NATIXIS ZD abgeführt.

5. Kapitalflussrechnung

Eine Kapitalflussrechnung wurde als Bestandteil des Jahresabschlusses in Anlehnung an den DRS 21 aufgestellt. Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung entspricht dem Bilanzposten Barreserve und umfasst somit den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Berechnung des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Das Periodenergebnis vor Gewinnabführung wird um zahlungsunwirksame Erträge vermindert und um zahlungsunwirksame Aufwendungen erhöht. Darüber hinaus werden zahlungsunwirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, welche der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, nicht berücksichtigt.

6. Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Hypothekendarlehen (Aktivposten 3), Pfandbriefumlauf (Passivposten 1, 2 und 3)

Deckungsrechnung in Mio. EUR		31.12.2017	31.12.2016
Hypothekendarlehen			
Deckungswerte	Forderungen an Kunden, die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind*		
	Hypothekendarlehen	67,5	102,6
	Forderungen an Kunden		
	Hypothekendarlehen	1.255,2	1.111,8
	Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücke)	0	0
	sonst. Vermögensgegenstände	0	0
		1.322,7	1.214,4
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Kreditinstitute	0	0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130,5	125,0
	Forderungen aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
Deckungswerte gesamt		1.453,2	1.339,4
	Summe der deckungsfähigen Hypothekendarlehen (nominal)	1.128,7	947,7
	davon Verbindlichkeiten aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
Überdeckung		324,5	391,7

*: Das wirtschaftliche Eigentum an diesen Forderungen liegt bei der NATIXIS S.A., Paris, bzw. der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland – rechtlicher Eigentümer ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Umlaufende Hypothekendarfbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

in Mio. EUR	Nominal		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Gesamtbetrag des Darfbriefumlaufs inkl. Derivate	1.128,7	947,7	1.121,5	947,3	1.142,0	964,1
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	1.453,2	1.339,4	1.540,4	1.428,8	1.544,1	1.429,1
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Überdeckung in %	28,8	41,3	37,4	50,8	35,2	48,2

1) Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstress erfolgt dynamisch.

Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal der in Umlauf befindlichen Darfbriefe und Zinsbindungsfrist der entsprechenden Deckungsmassen:

in Mio. EUR	Darfbriefe		Deckungsmasse	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
bis zu 6 Monate	25,2	17,0	25,2	45,2
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	33,0	52,0	20,2	37,8
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	133,0	25,2	55,9	25,1
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	105,0	33,0	138,9	20,1
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	77,5	238,0	225,5	228,5
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	164,0	77,5	136,1	214,8
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	300,0	164,0	209,3	84,1
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	291,0	341,0	642,1	578,8
über 10 Jahre	0	0	0	105,0

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größenklassen¹⁾

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
bis zu 300 TEUR	0	0
mehr als 300 TEUR bis zu EUR 1 Mio.	0	0
mehr als EUR 1 Mio. bis zu EUR 10 Mio.	68,4	45,3
mehr als EUR 10 Mio.	1.254,3	1.169,1
Summe	1.322,7	1.214,4

1) Ohne weitere Deckungswerte

Kennzahlen gem. § 28 (2) Nr. 3 und § 28 (1) Nr. 7, Nr. 9, Nr. 11 PfandBG

		31.12.2017	31.12.2016
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	57,92	57,26
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	in %	25,43	18,67
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	in %	77,76	69,51
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	2,15	1,55

Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung gem. § 28 (1) Nr. 10 PfandBG

in Mio. EUR	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbrief-Umlaufs		Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Fremdwährung										
EUR	1.544,1	1.429,1	1.142,0	964,1	1,0	1,0	402,1	465,0	402,1	465,0

Die weiteren Deckungswerte setzen sich unter folgenden Angaben zusammen:

Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzung gem. § 28 (1) Nr. 8 PfandBG übersteigen

in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Nach § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	0	0
Nach § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	0	0

Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen gem. § 28 (1) Nr. 4, 5 und 6 PfandBG

in Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland		Summe	
	31.12.17	31.12.16	31.12.17	31.12.16
Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 1 PfandBG	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG				
Gesamt	0	0	0	0
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	130,5	125,0	130,5	125,0
Summe	130,5	125,0	130,5	125,0

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die Grundstückssicherheiten liegen, jeweils nach Nutzungs- und Objektart ¹⁾

in Mio. EUR	Deutschland gewerblich ²⁾		Frankreich gewerblich ²⁾		Italien gewerblich ²⁾	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Eigentums-wohnungen	0	0	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilien-häuser	0	0	0	0	0	0
Bürogebäude	297,6	247,8	432,3	401,5	20,2	0
Handelsgebäude	75,0	96,2	372,2	338,2	34,3	0
Industriegebäude	0	0	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	55,3	104,2	35,8	26,6	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0	0	0
Deckungswerte	427,9	448,2	840,3	766,3	54,5	0

1) Ohne weitere Deckungswerte

2) Die Deckungswerte umfassen wie im Vorjahr ausschließlich gewerblich und keine wohnwirtschaftlich genutzten Objekte.

Übersicht über rückständige Leistungen

in Mio. EUR	Summe	
	31.12.17	31.12.16
Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen	0	0
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Forderung beträgt	0	0

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen:

Zwangsmaßnahmen:

in Mio. EUR	Anzahl der Fälle		davon gewerblich		davon wohnwirtschaftlich	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Am Abschlusstag anhängige Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Anhängige Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommene Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (in Mio. EUR)	0	0	0	0	0	0

Zinsrückstände

Es ergab sich im Berichtszeitraum, wie auch im Vorjahr, keine Rückstände auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen.

7. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat durch Auslagerungsvereinbarungen Bereiche auf andere, insbesondere konzernangehörige Unternehmen, ausgelagert. Zu den ausgelagerten Bereichen gehören insbesondere die Interne Revision, Teile der EDV, sowie Middle- und Back-Office Tätigkeiten im Kapitalmarktbereich.

Die mit der NATIXIS S.A. abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträge sind mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Sie stehen im Einklang mit der von der Bank definierten Outsourcingstrategie und führen per saldo zu nachhaltigen Kosten- und Effizienzvorteilen. Besondere Risiken sieht die Bank in den konzernintern abgeschlossenen Auslagerungsverträgen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als notwendig i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB betrachtet die NPB ausschließlich den mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland bestehenden Mietvertrag, welcher die für den Bankbetrieb genutzten Gebäude der Bank in Frankfurt am Main betrifft. Der Mietvertrag über die Geschäftsräume hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2021 und beinhaltet keine Kündigungsoption. Die Summe der bis Laufzeitende fälligen Mietzahlungen beträgt ca. EUR 2,1 Mio. (Vj: EUR 2,6 Mio.).

Die Bank ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Die Entschädigungseinrichtung kann grundsätzlich für den Fall, dass die Mittel der Entschädigungseinrichtung nicht ausreichen, Sonderumlagen erheben.

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG sowie nach Teil 8 der CRR

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, die sich als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme berechnet, betrug zum 31. Dezember 2017 0,43 Prozent (Vj: 0,38 Prozent).

Hinsichtlich der gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegenden Inhalte verweist die NPB auf den Konzernabschluss/ Offenlegungsbericht der NATIXIS S.A. Gruppe. Dieser wird auf der Internetseite der NPB/NATIXIS S.A. Gruppe unter https://www.natixis.com/natixis/jcms/Ipaz5_30117/en/registration-document-and-annual-financial-report veröffentlicht.

Die Bank beabsichtigt die weiteren Angaben in einem separaten Vergütungsbericht in 2018 auf ihrer Homepage zu veröffentlichen.

Termingeschäfte

Nachfolgend stellen wir das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten (Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV) zum Bilanzstichtag dar.

Die Geschäfte des Nicht-Handelsbestandes dienen der Abdeckung von Zinsschwankungen. Die nachstehende Darstellung des Nicht-Handelsbestandes beinhaltet auch Derivate, die Bestandteil von bilanziellen Bewertungseinheiten sind. Die Bank setzt als derivative Finanzinstrumente ausschließlich Zinsswaps ein.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der im gesamten NATIXIS Konzern verwendeten Discounted Cash Flow-Methode unter Berücksichtigung des 3-Monats-EURIBORs als wichtigste Einflussgröße. Zur Bewertung von Zinsswaps mit

einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von EUR 35,0 Mio. findet die Mark to Market-Methode Verwendung.

Insgesamt hat die Bank zinsbezogene Termingeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Finanzderivate in Mio. EUR	Nominalbetrag			Insgesamt 31.12.2017	Insgesamt 31.12.2016
	<= 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte	0	1.055,9	632,6	1.688,5	1.202,0
Zinsswaps	0	1.055,9	632,6	1.688,5	1.202,0
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	1.055,9	632,6	1.688,5	1.202,0

Die zinsbezogenen Termingeschäfte wurden ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris, abgeschlossen.

Für die Finanzderivate werden, neben den unter den „anderen Rückstellungen“ genannten Drohverlustrückstellungen, folgende Wertkomponenten in der Bilanz gezeigt:

Upfront Payments / anteilige Zinsen aus Derivaten in Mio. EUR	31.12.2017			31.12.2016	
	Zins- bezogene Geschäfte	Währungs- bezogene Geschäfte	Insgesamt	Insgesamt	
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivpos. 2)	1,8	0	1,8	1,7	
Forderungen an Kunden (Aktivpos. 3)	0	0	0	0	
Sonstige Vermögensgegen- stände (Aktivpos. 7)	0	0	0	0	
Rechnungs- abgrenzungsposten (Aktivpos. 8)	0,1	0	0,1	0,2	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivpos. 1)	0,5	0	0,5	0,3	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivpos. 2)	0	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten (Passivpos. 4)	0	0	0	0	
Rechnungs- abgrenzungsposten (Passivpos. 5)	2,3	0	2,3	1,9	
Insgesamt	-0,9	0	-0,9	-0,3	

Die Nominalwerte der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Nominale in Mio. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		
Forderungen an Kunden	727,8	460,3
Forderungen an Kreditinstitute	48,0	48,0
Passiva		
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.041,5	856,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67,2	65,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20,0	26,0

Diesen Nominalwerten stehen zinsbezogene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2017 in identischer Höhe gegenüber.

Die Marktwerte der Finanzderivate sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Marktwerte in Mio. EUR	Positiv	Negativ
	31.12.2017	31.12.2017
Zinsbezogene Geschäfte	8,1	21,8
Zinsswaps	8,1	21,8
Insgesamt	8,1	21,8

Zum 31. Dezember 2017 bestand aus den Bewertungseinheiten eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 209,6 (Vj: TEUR 158,6).

Zu weiteren Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB verweisen wir auch auf den Lagebericht.

Organe der Bank

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

- Hansjörg Patzschke, Vorstand Markt (Vorsitzender)
- Ralf Wittenbrink, Vorstand Marktfolge
- Dirk Brandes, Vorstand Markt, ab dem 1. März 2017
- Rainer Herr, Vorstand Marktfolge, ab dem 1. März 2017

Herr Ralf Wittenbrink wird das Unternehmen zum 31. März 2018 verlassen. Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

- Francois Riahi (Vorsitzender), Bank Director, Mitglied des Senior Management Committees; Natixis Head of Financing and Global Markets, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Christophe Lanne (stellvertretender Vorsitzender), Mitglied des Executive Committees; CRO der NATIXIS S.A., Paris

- Thierry Bernard, Head of Real Estate Finance Europe, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris (Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2017)
- Anne-Christine Champion, Global Head of Portfolio Management, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris (Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2017)
- Pierre-Henri Denain, Mitglied des Executive Committees; CEO Wholesale Banking (EMEA) der NATIXIS S.A., Paris
- Olivier Gayraud, COO Wholesale Banking (EMEA) der NATIXIS S.A., Paris

Am 4. Mai 2017 schieden die Herren Jean Cheval (Mitglied des Senior Management Committees der NATIXIS S.A., Paris) als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mohamed Kallala (Global Head of Real Estate Finance) als Mitglied des Aufsichtsrats aus. Für sie wurden Anne-Christine Champion und Thierry Bernard als Nachfolger ernannt.

Die gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter der Bank hielten im Berichtsjahr keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften gem. § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr EUR 1,5 Mio. Im Vorjahr wurden unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB keine Bezüge offengelegt. Dem Aufsichtsrat sowie früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde im vergangenen Geschäftsjahr keine Vergütung oder sonstige Bezüge gewährt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kredite an Organmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht gewährt.

Konzernabschluss

Die Groupe BPCE, Paris stellt als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises einen Konzernabschluss nach den International Financial Standards (IFRS) auf. Als Mutterunternehmen der NATIXIS Pfandbriefbank AG erstellt die NATIXIS S.A., Paris den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach den International Financial Standards (IFRS), in den die NATIXIS Pfandbriefbank AG einbezogen ist. Die Offenlegung der Konzernabschlüsse der Groupe BPCE, Paris und der NATIXIS S.A., Paris erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren neben dem Vorstand in der Bank 42 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppe	weiblich	männlich	Zahl
Angestellte	19	23	42
Auszubildende	0	0	0

Honorar des Abschlussprüfers

Im Falle des § 285 Nr. 17 HGB zur Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wurde die Erleichterung in Anspruch genommen, d.h. die Angabe ist im Konzernabschluss der NATIXIS, S.A., Paris enthalten.

Nachtragsbericht

Als Vorgang von besonderer Bedeutung i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB nach Schluss des Geschäftsjahres wertet die Bank ein Schreiben der Europäischen Zentralbank vom 22. Februar 2018. In diesem teilt die EZB der Bank mit, dass deren Eigenkapital aufgrund des mit der NATIXIS ZD bestehenden Gewinnabführungsvertrages entgegen bisheriger Praxis nicht mehr den Anforderungen des Art. 28 CRR entspricht. Der Bank wurde eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2020 gewährt, um diese Anforderungen zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde die Bank gebeten, bis Ende April 2018 gegenüber der Aufsicht erste Optionen und Maßnahmen darzulegen, welche die Bank als angemessen erachtet, um die Vorgaben des Art. 28 CRR ab 1. Januar 2021 zu erfüllen.

8. Weitere Angaben nach dem Aktiengesetz

Angaben über den Bestand, den Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2017 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

Angaben über die Gattung der Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 55 Mio., eingeteilt in 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien wird zu 100 % von der NATIXIS S.A , Paris, handelnd durch die NATIXIS ZD gehalten. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,- je Stückaktie ohne Aufgeld.

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Unter dem Datum des 10. November 2011 wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, zu mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt ist (Anzeige gem. § 20 Abs. 1 AktG). Gleichzeitig wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG unterhält. Die NATIXIS S.A., Paris, hat die Beteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG dem Betriebsvermögen ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS ZD - zugeordnet.

Frankfurt am Main, den 28. März 2018

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Hansjörg Patzschke



Dirk Brandes



Ralf Wittenbrink



Rainer Herr

NATIXIS Pfandbriefbank AG
Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	A N S C H A F F U N G S K O S T E N					kumulierte A B S C H R E I B U N G E N				B U C H W E R T E	
	01/01/2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31/12/2017	01/01/2017	Zugänge	Abgänge	31/12/2017	am 01/01/2017	am 31/12/2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlagewerte											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.162.857	13.179	0	0	1.176.036	1.016.514	98.654	0	1.115.168	146.343	60.868
geleistete Anzahlungen	67.378	8.690	5.950	0	70.118	0	0	0	0	67.378	70.118
	<u>1.230.235</u>	<u>21.869</u>	<u>5.950</u>	<u>0</u>	<u>1.246.154</u>	<u>1.016.514</u>	<u>98.654</u>	<u>0</u>	<u>1.115.168</u>	<u>213.721</u>	<u>130.986</u>
II. Sachanlagen											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	270.555	71.477	4.251	0	337.781	114.704	71.521	4.157	182.068	155.851	155.713
geleistete Anzahlungen	16.623	20.800	16.623	0	20.800	0	0	0	0	16.623	20.800
	<u>287.178</u>	<u>92.277</u>	<u>20.874</u>	<u>0</u>	<u>358.581</u>	<u>114.704</u>	<u>71.521</u>	<u>4.157</u>	<u>182.068</u>	<u>172.474</u>	<u>176.513</u>
GESAMT	<u>1.517.413</u>	<u>114.146</u>	<u>26.824</u>	<u>0</u>	<u>1.604.735</u>	<u>1.131.218</u>	<u>170.175</u>	<u>4.157</u>	<u>1.297.236</u>	<u>386.195</u>	<u>307.499</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG

Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	2017	2016
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	11,7	9,7
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen inkl. Eventualverbindlichkeiten und Wertpapiere	0,3	0,1
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Anlagevermögen	0,2	0,1
Veränderung der Rückstellungen (ohne Kreditgeschäft)	1,1	0,7
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0
sonstige Anpassungen (sonst. zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Zinsen)	-27,9	-22,6
Zwischensumme	<u>-14,6</u>	<u>-11,9</u>
Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	44,5	108,9
Zunahme der Forderungen an Kunden	-231,5	-607,5
Zunahme der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	-16,3	-25,4
Zunahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-7,5	-4,3
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,7	212,6
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,0	15,0
Zunahme der verbrieften Verbindlichkeiten	184,9	225,1
Zunahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	7,8	4,8
Erhaltene Zinsen	37,8	30,5
Gezahlte Zinsen	-9,8	-7,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>3,0</u>	<u>-60,2</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0	-0,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>0,0</u>	<u>-0,3</u>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,0	65,0
Auszahlung aus Gewinnabführung	-4,4	-2,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-4,4</u>	<u>62,5</u>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2,6	0,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1,4	2,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1,2</u>	<u>2,6</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG
Eigenkapitalspiegel

EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
Stand am 31.12.2015	55,00	-	-	-	-	0,18	55,18
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	65,00	-	-	65,00
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	5,32	5,32
Stand am 31.12.2016	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>65,00</u>	<u>-</u>	<u>5,50</u>	<u>125,50</u>

	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
Stand am 31.12.2016	55,00	-	-	65,00	-	5,50	125,50
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2017	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>65,00</u>	<u>-</u>	<u>5,50</u>	<u>125,50</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend

und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den Zins- und Provisionserträgen aus dem Kreditneugeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Zins- und den Provisionserträge aus dem Kreditneugeschäft

- a) Die NATIXIS Pfandbriefbank AG generiert den Großteil ihrer Erträge und ihres Ergebnisses aus den Zins- und den Provisionserträgen des Kreditgeschäfts, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017 in Höhe von Mio. EUR 43,7 bzw. Mio. EUR 6,2 ausgewiesen werden. Die Geschäftstätigkeit der Bank konzentriert sich auf das großteilige gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft. Insbesondere aus dem Neugeschäft resultiert das Risiko einer falschen Ertragserfassung und Periodenzuordnung. Es handelt sich um stark individualisierte und umfangreiche Kreditverträge, deren Inhalte manuell in die Kreditsysteme übertragen werden müssen, um die sachgerechte Abbildung in der Rechnungslegung sicherzustellen.

Aus diesen Gründen haben wir die aus dem Kreditneugeschäft des Geschäftsjahres 2017 resultierenden Zins- und Provisionserträge als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Erträgen aus dem Kreditgeschäft werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zins- und Provisionserträgen (Posten Nr. 1a) und 3)) ausgewiesen sowie im Anhang zum Jahresabschluss unter Abschnitt 4 (Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung) erläutert.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir nach einer Aufnahme des Kreditprozesses alle im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Kreditverträge eingesehen und gewürdigt sowie anhand von Systemauszügen deren Erfassung in den Systemen der Bank nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Zinsberechnung für alle neuen Kreditengagements mit den vertraglichen Vereinbarungen abgestimmt, rechnerisch nachvollzogen und den Ausgleich in Stichproben geprüft. Zur Prüfung der korrekten Erfassung der Provisionserträge haben wir eine Abstimmung mit den entsprechenden Vereinbarungen in den Kreditverträgen vorgenommen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung nach § 36 Abs. 1 WpHG.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Stephanie Fischer.

Frankfurt am Main, 29. März 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schweitzer)
Wirtschaftsprüfer



(Fischer)
Wirtschaftsprüferin

